

# Wochenjournal Durlach & NUSSBAUM.de

> AKTUELLES

> VERANSTALTUNGEN

> VEREINE

> UNTERNEHMEN

> THEMEN

Lokalzeitung und Online-Plattform für Durlach

28. März 2025 | Nr. 13

> AKTUELLES: Jahresgespräch:  
Ortsvorsteherin Alexandra Ries  
im Interview (S. 4/5)



Foto: warf

DEIN ORT



Alle lokalen  
und regionalen  
News auf

[www.nussbaum.de](http://www.nussbaum.de)



## LESERMEINUNG

## Leserbrief zur Einstellung des Wochenjournal Durlach

## „Ein lesenswertes Journal“

Meine Frau und ich, wir bedauern, dass die Nussbaum-Medien das Wochenjournal Durlach einstellen. Gerne haben wir es als örtliche Ergänzung zu anderen Zeitungen gelesen.

Durch seine Nähe speziell zum Geschehen in Durlach war es für uns ein lesenswertes Journal.

Ansprechend war für uns die neutrale, informative und farbige Gestaltung. Den

anfänglich freien, später geringfügigen Unkostenbeitrag war es uns wert.

*Gerhard Wortmann  
Durlach*

Leserbrief zum Thema Turmbergbahn-Interview mit Wolfgang Artmann  
(Ausgaben 11 und 12/2025)

## „Falschaussagen können so nicht stehen bleiben“

Der Vertreter des Vereins Zukunft Turmbergbahn greift tief in die Kiste der Unwahrheiten. Der Vertreter des Vereins Zukunft Turmbergbahn behauptet, dass ein Drittel der Ortschaftsräte und Gemeinderäte gegen den Bau der Turmbergbahn war. Richtig ist, bei der Abstimmung zur Verlängerung im Jahr 2022 war der Ortschaftsrat einstimmig dafür und der Gemeinderat brachte es auf lediglich drei Gegenstimmen. Das ist weit entfernt von einem Drittel.

Mögliche Kostensteigerungen seien der Bevölkerung verschwiegen worden. Diese wurden der Bevölkerung nie verschwiegen, aber ungeplante Kostensteigerungen können nie vorhergesagt werden. Im Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums wurde sogar vor Kostensteigerungen gewarnt, wenn nicht unverzüglich mit dem Bau begonnen würde.

Die Behauptung, dass der Zeitplan nicht eingehalten werden könne, hat gar nichts mit dem Neubau zu tun. Wer kann schon in die Zukunft blicken?

Es wird behauptet, dass autonom fahrende Elektrobusse Zubringer zur Talstation herstellen könnten. Es gibt derzeit nirgendwo autonom fahrenden Elektrobusse.

Der Vertreter des Vereins geht davon aus, dass die Brandschutzvorschriften nicht eingehalten werden. Was ist das für eine Behauptung, dafür gibt es doch Fachleute in der Aufsichtsbehörde.

Auch der Lärm sei so stark, dass die Bahnen bei Nacht nicht fahren dürften. Dabei wird verschwiegen, dass die Standseilbahn ohne lokalen Antrieb verkehrt und dadurch sehr leise ist. Übrigens leiser als bisher und viel leiser als die vorgeschlagene Busalternative.

Es wird einfach behauptet, die neue Turmbergbahn würde nicht an den ÖPNV, also an die Straßenbahn angebunden. Gerade dies war ja ein gewichtiges Argument für die Verlängerung. Zukünftige Umsteigewege betragen weniger als 50 Meter und sind ebenerdig.

Es wird behauptet, dass die neue Bahn eine rein touristische Bahn sei und deshalb das Land keine Zuschüsse leisten würde. Wenn dies so wäre, dann hätte der Verein sein Ziel erreicht, es gäbe keine Turmbergbahn mehr. Es sei denn, wenn keine Anbindung an den ÖPNV geschaffen würde, dann bliebe die Bahn eine rein touristische Einrichtung.

Angeblich hätten die VBK gesagt, es solle über eine Million Euro im Jahr kosten, die jetzige Talstation mit einer Buslinie

anzubinden. Dies haben die VBK niemals behauptet. Richtig ist, dass eine reine Busalternative als Ersatz für die Turmbergbahn dann die genannten Betriebskosten erreicht, wenn die geplanten Betriebszeiten eingehalten werden und die geplante Frequenz an die der Bergbahn angepasst wird. Die hohen Kosten entstehen durch die Personalkosten, die bekanntlich bei der neuen Bahn entfallen.

Die neue Bahn sei nicht barrierefrei, eine weitere Behauptung, die aufgestellt wird. Die Begründung, zwischen Straßenbahnhaltstelle und neuer Talstation müsse eine Lichtsignalanlage gequert werden. Als Alternative für Gehbehinderte wurde auf die Haltestelle Karl-Weysser-Straße verwiesen, da von dort aus der Weg zur alten Talstation nicht ganz so steil wäre. Dies zu kommentieren, ist kaum möglich. Und dann wird noch behauptet, dass die prognostizierten Fahrgastzahlen nicht real seien. Tatsache ist, dass das gesamte Areal um den Turmberg, auch durch die neue Turmbergterrasse, in den vergangenen Jahren sehr an Attraktivität gewonnen hat. Leider kommen viele Besucher mit dem Auto, aber dem soll ja die neue attraktivere Bahn entgegenwirken.

*Gerhard Stolz aus Durlach*

## In eigener Sache

Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion freut sich über Zuschriften, behält sich jedoch vor, Leserbriefe zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.



**AKTUELLES** Auch ohne gedruckte Zeitung mit NUSSBAUM.de digital durchstarten

## Das Vereinsleben in Durlach mit Artikelstar weiterhin online präsentieren

Liebe Schriftführer der Durlacher Vereine,

einen Teil zur lebendigen Kultur in Ihrem Stadtteil haben Sie selbst mit Ihren wöchentlichen Beiträgen im Wochenjournal beigetragen. Vielen Dank dafür!

Wie wir in der vergangenen Woche mitgeteilt haben, wird die Print-Ausgabe des Wochenjournals leider nach der Kalenderwoche 17 eingestellt und erscheint somit zum letzten Mal am 25.04.2025.

Wir möchten Ihnen jedoch die Möglichkeit bieten, weiterhin unsere digitalen Kanäle zu nutzen. Denn auf NUSSBAUM.de haben Sie online kostenfrei die Möglichkeit, Events und Neuigkeiten aus Ihrem Verein grenzenlos und dabei trotzdem lokal stark zu präsentieren. Das Gute: Sie müssen nichts weiter unternehmen: Artikelstar, unser Content-Management-System, steht Ihnen

weiter zur Übermittlung von Online-Inhalten zur Verfügung. Diese erscheinen - wie bisher auch - unter Ihrem Vereinsprofil auf NUSSBAUM.de.

Um Artikel zu veröffentlichen, einfach wie gewohnt auf Artikelstar anmelden und die Funktion „Online-Inhalte“ links im Menü anwählen. Hier können Sie gewohnt einfach und übersichtlich News und Events getrennt auswählen und diese für eine Erscheinung auf NUSSBAUM.de übermitteln. Probieren Sie es doch mal aus.

Sie sind ein Durlacher Verein, haben aber noch keinen Artikelstar-Zugang? Melden Sie sich bei der Redaktion: [redaktion-durlach@nussbaum-medien.de](mailto:redaktion-durlach@nussbaum-medien.de).

Bei Fragen steht Ihnen unser CMS-Team jederzeit unter den gewohnten Kontaktdaten (unter [www.artikelstar.de/help](http://www.artikelstar.de/help)) zur Verfügung.

*Ihre Redaktion*

**AKTUELLES** Ein buntes Fest für Kinder

## 18. Kinderrechte-Fest

**„Das Recht der Kinder, Kind zu sein“ lautet das Motto des Kinderrechte-Fests, das am 30. März in Karlsruhe stattfindet. Das Tollhaus verwandelt sich von 14 bis 18 Uhr in einen bunten Marktplatz für Kinder und ihre Rechte.**

Neben dem städtischen Kinderbüro, dem Stadtjugendausschuss e. V. und dem Kinderschutzbund finden sich dort viele weitere Organisationen aus Stadt- und Landkreis Karlsruhe, die sich für Kinder und ihre Rechte starkmachen.

### Viele Angebote

Das Kinderrechte-Fest findet bereits zum 18. Mal statt. Es gibt zahlreiche Mitmachaktionen für Kinder, darunter kreative Mal-, Bastel-, Theater-, Koch- und Bewegungsan-

gebote rund um den Mobibus, ein leckeres Kuchen- und Snackbuffet sowie vielfältige Infostände und die Gelegenheit, zu den Kinderrechten ins Gespräch zu kommen. Diese sind festgeschrieben in der UN-Kinderrechtskonvention, die am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurden. Dazu gibt es ein Bühnenprogramm (circa 16.15 bis 18 Uhr), bei dem Bürgermeister Martin Lenz von Kindern interviewt wird und Einblicke zur Umsetzung der Kinderrechte in Karlsruhe gibt.

Die Veranstaltenden (städtisches Kinderbüro, Stadtjugendausschuss e. V., Kinderschutzbund und Tollhaus) und alle Beteiligten setzen sich dafür ein, dass Kinderrechte im Alltag verwirklicht werden. Der Eintritt ist frei. (pm/red)

### AUS DEM INHALT



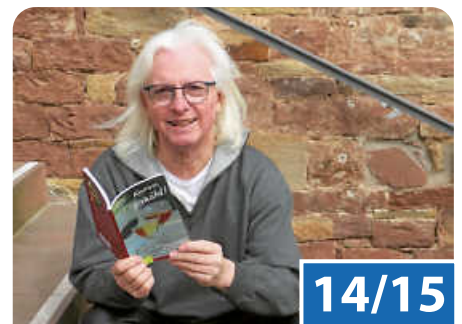
4/5

**Im Interview** | Seit 20 Jahren ist Alexandra Ries Ortsvorsteherin von Durlach. Im Interview äußert sie sich zur Turmbergbahn, zur Situation des Einzelhandels und blickt auf das Jahr 2025.



6/7

**Turmbergbahn** | In den vergangenen beiden Ausgaben haben wir bereits Teile des Interviews zur Turmbergbahn mit Wolfgang Artmann veröffentlicht. Heute folgt der dritte und letzte Teil.



14/15

**Mundartgeschichten** | Mundart ist Adin Hassa sehr wichtig. Im dritten Band seiner „Mundartgeschichten aus Durlach und dem Rest der Welt“ hat er wieder einige tolle Geschichten zusammengetragen.

### Florian Zittel

Erfolgreicher Leichtathlet

10

### Anderen helfen

Neuigkeiten vom Rep-Team Durlach

11

### Vortrag

„Der Bauernkrieg in Südwestdeutschland“

18/19

**AKTUELLES** Durlach, darüber hinaus, mit Blick auf die Welt

# Jahresgespräch mit Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Durlachs Altstadt attraktiver mit mehr Kunstangeboten zu gestalten und mithilfe auch der Gastronomien zum Einkaufserlebnis zu machen, liegt ihr besonders am Herzen. Auch mit den Kolleginnen und Kollegen im Stadtamt, Gemeinderat und der Stadt Karlsruhe arbeitet sie gerne zusammen. Was sonst noch anliegt, sagt Durlachs Ortsvorsteherin Alexandra Ries im Gespräch.

**Wochenjournal Durlach: Das Jahr ist noch recht jung. Was bewegt Sie selbst zur Zeit am meisten?**

**Alexandra Ries:** Persönlich die Sorge um die geopolitische Lage. Das geht nicht spurlos an mir vorüber. Was mich bezogen auf Durlach bewegt, ist auch, ob und wie wir es schaffen, unsere ganzen öffentlichen Veranstaltungen und Aktivitäten wie das Altstadtfest, den Kultursommer etc., bezogen auf die Sicherheitsvorkehrungen und die Sicherheit der Menschen, durchführen zu können. Ich hoffe, dass wir unser gesellschaftliches Leben in der gewohnten Art und Weise erhalten können, weil es das ist, was Durlach ausmacht – die Stadtgesellschaft. Da steckt soviel drin in den Aktivitäten, dass wir da den Fokus drauf legen müssen.

**WJ: Was verbindet Sie mit der Turmbergbahn?**

**Ries:** Alles, Kindheitserinnerungen, Fahrten mit Oma und Opa sowie Schulausflüge. Sie hat immer wieder dazugehört. So eine Fahrt war immer mit der Freude verbunden, was uns oben erwartet.

**WJ: Wie stehen Sie zur Haltung des Verkehrsverbundes Karlsruhe (VBK), bis zur Fertigstellung der neuen Bahn keinen Ersatzverkehr einzurichten?**

**Ries:** Die VBK haben auf Antrag des Ortschaftsrats (OR) ein Preisangebot übermittelt, was ein Ersatzverkehr kosten würde. Da kommen mehrere hunderttausende Euro zusammen. Die Kostenübernahme wäre eine politische Entscheidung des Gemeinderats und ich kann mir das angesichts der aktuellen Haushaltslage nicht vorstellen. Da müsste sicherlich eine andere Bus- oder Bahnverbindung weichen.



Im Ortschaftsrat bündelt Alexandra Ries die Interessen, lässt einzelne Experten zu Wort kommen und den Ortschaftsrat gemeinsam über Sachverhalte entscheiden. Fotos: war

**WJ: Das Verkehrskonzept wurde von der neuen Mehrheit im Ortschaftsrat in wesentlichen Teilen gekippt. Passt jetzt überhaupt noch etwas?**

**Ries:** Im Mai werden wir im Ausschuss 2 mit dem Stadtplanungsamt das Gesamtkonzept noch mal betrachten und schauen, wie und ob die Änderungen ins Konzept passen.

**WJ: Ist das Problem mit den Parkplätzen gelöst?**

**Ries:** Das Stadtplanungsamt hat die Parkplatzsituation ausführlich untersucht. Einerseits gibt es in mehreren Straßen eine hohe Nachfrage an Parkplätzen. Andererseits sind die beiden Parkhäuser nicht voll ausgelastet. Es bleibt weiterhin die Idee, auf dem Festhallenparkplatz

ein Parkhaus zu bauen. Das wurde von der Stadtverwaltung nicht ausgeschlossen, aber auch nicht weiterverfolgt.

**WJ: Eben deswegen sind viele Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihr (Einzelhandels-) Geschäft dort haben, sehr unzufrieden. Wie gehen Sie mit widerstreitenden Interessen zum Thema und Kritik um?**

**Ries:** Ich nehme das ernst und trage das in das politische Gremium. Parkplätze führen immer zu einer heißen Diskussion. Das zeigt sich auch im Ortschaftsrat, dass es da unterschiedliche Meinungen und Interessen gibt. Die einen sehen das Allheilmittel für eine lebenswerte Stadt in Parkplätzen, die anderen in der Aufenthaltsqualität. Die Wahrheit liegt vermutlich in der Mitte.

**WJ: Zur Kunst und Durlach-Art: Diese wird nun in neuer Form fortgeführt. Begrüßen Sie das?**

**Ries:** Ich begrüße es sehr. Den bisherigen Organisatoren möchte ich für ihr jahrelanges Engagement ausdrücklich danken. Dass sich aus Durlach heraus ein neues Team gefunden hat, das das Format weiterführt, empfinde ich als großes Geschenk. Es ist auch ein Geschenk für die Künstlerinnen und Künstler.

**WJ: Schätzen Sie das allgemeine Kunstangebot hier in Durlach?**

**Ries:** Ja, denn auch den Einzelhandel bringt das weiter, wenn wir Veranstaltungen machen, die über das reine Einkaufserlebnis hinausgehen, den Umsatz fördern, für mehr Publikumsfrequenz in der Fußgängerzone und Altstadt sorgen sowie dafür, dass Menschen von außer-



Viele Themen beschäftigen die Ortsvorsteherin. Stets arbeitet sie konstruktiv mit den anderen Stellen der Stadt zusammen, um jeweils Lösungen für Herausforderungen zu finden.

halb kommen und sich das Kunsterlebnis vor Ort ansehen. Für uns in Durlach spielt die Kunstszene schon immer eine große Rolle, durch offene Ateliers, Kunst im Rathausgewölbekeller etc., weil sie Menschen in die Stadt bringt und Menschen in der Stadt zusammenbringt.

**WJ: Wie fördern Sie es?**

**Ries:** Die Künstlerinnen und Künstler bekommen einen sehr großen Rabatt, um im Rathausgewölbekeller auszustellen. Das fördert der Ortschaftsrat ganz bewusst. Ähnlich verhält es sich mit dem Kultursommer, der sich gut entwickelt hat. Deshalb wollen wir das weiter beibehalten und fördern, weil es Durlach bereichert. Die Zuschauerzahlen steigen an. Mehr Künstlerinnen und Künstler bewerben sich, nicht nur aus Durlach, aber mit dem Schwerpunkt dort.

**WJ: Wie steht es aktuell um den Einzelhandel? Es gibt ja wohl auch Leerstände.**

**Ries:** Der stationäre Einzelhandel in Durlach hat ähnliche Probleme wie der in anderen Städten auch. Der Online-Handel stellt eine große Konkurrenz dar. Um auch in Zukunft als Einzelstandort zu bestehen, müssen wir auf unsere bisherigen Stärken setzen und daran weiterarbeiten – alle gemeinsam. Der Charme einer mittelalterlichen Altstadt, die hohe Aufenthaltsqualität, das gastronomische Angebot und die große Anzahl kultureller Veranstaltungen ziehen viele Besucherinnen und Besucher an. Außerdem haben wir gute und stabile Strukturen vor Ort. Die vielen inhabergeführten Geschäfte sind ein echtes Plus, welches wir schätzen sollten. Zum Erhalt und Ausbau dieser Vorteile bedarf es meines Erachtens einer gezielten Förderung. Derzeit ist die Einzelhandelsförderung in Karlsruhe sehr stark auf die Karlsruher Innenstadt zugeschnitten. Die B-Zentren wie Durlach fallen bei Förderprogrammen oft durch das Raster. Der Ortschaftsrat befindet sich fraktionsübergreifend in Gesprächen mit den Verantwortlichen der Stadt, dies zu ändern. Letztendlich entscheiden aber Kundinnen und Kunden aus Durlach und Aue mit ihrem Einkaufsverhalten über ihren Einzelhandelsstandort.

**WJ: Wie zufrieden sind Sie bezüglich der Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe und dem Gemeinderat?**

**Ries:** Insgesamt ist der Austausch mit den Dienststellen der Stadt Karlsruhe positiv, die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen konstruktiv



Beim Fassanstich während des Altstadtfestes 2024 prosteten sich die Beteiligten zu und gratulierten Ortsvorsteherin Alexandra Ries (rechts) zum Geburtstag. Foto: war.archiv

und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Im Gemeinderat werden die Belange von Durlach mit Aufmerksamkeit und Interesse verfolgt. Die Stimme Durlachs wird im Gemeinderat durchaus wahrgenommen, was nicht zuletzt daran liegt, dass eine große Zahl an Gemeinderätinnen und -räten aus Durlach im Gemeinderat sitzen.

**WJ: Wie lange dauert es, bis eine Entscheidung für Durlach „durch“ ist?**

**Ries:** Das lässt sich nicht pauschal sagen. Je nach Themengebiet unterscheiden sich die Arbeitsprozesse stark. Am schnellsten läuft es, wenn es Stellen hier bei uns betrifft. Bei Bau-, Planungs- und Sanierungsprojekten haben wir schon eine lange Vorlaufzeit. Aktuell kommt die angespannte Haushaltslage dazu, was dazu führt, dass Projekte aufgeschoben oder nicht realisiert werden, weil sie nicht mehr finanzierbar sind.

**WJ: Die Festhalle ist nur noch eingeschränkt nutzbar. Steht in absehbarer Zeit Geld bzw. ein Geldgeber für eine Sanierung zur Verfügung?**

**Ries:** Eine Sanierung ist nur unter sehr hohem Aufwand und Kosten denkbar, was derzeit wohl nicht finanzierbar ist. Anlässlich der Planungen des Kombibades überlegt man, dort evtl. noch mal eine neue „Festhalle“ zu bauen. Das wäre sinnvoll.

**WJ: Wie ist der aktuelle Stand beim Turmbergbad? Wie kann es erhalten bleiben und wie realistisch ist das angedachte Kombibad?**

**Ries:** Das Turmbergbad bleibt erhalten. Es ist das besucherstärkste Freibad in Karlsruhe. Die Planung ist, dass zusätzlich ein Hallenbad errichtet wird.

Die Besucherinnen und Besucher können es als Kombibad mit dem zusätzlichen Schwerpunkt Gesundheitsförderung nutzen. Die Stadtverwaltung arbeitet konkret an den Planungen. Das Projekt wird vorangetrieben. Man kann erst zum Schluss sehen, ob es realistisch ist. Die Verwaltung und das Dezernat gehen da mit großen Schritten voran, um eine Lösung zu finden.

**WJ: Inwieweit betreffen leere Kassen in Karlsruhe Projekte, die Sie in Durlach durchführen möchten?**

**Ries:** Die Stadt Karlsruhe steht vor riesengroßen Herausforderungen, was den Haushalt angeht. Das betrifft auch das Stadtamt Durlach. Wir müssen auch dazu beitragen, die Haushaltslage zu sichern. Bisher ist es uns gelungen, ohne auf notwendiges Personal verzichten zu müssen. Was freiwillige Leistungen angeht, ist die Frage groß, ob wir das alles weiterfinanzieren und stemmen können. Wir tun alles dafür, dass es nicht zu Einschnitten kommt, können es aber nicht versprechen.

**WJ: Welche wichtigen Entscheidungen/Projekte stehen für 2025 noch an?**

**Ries:** Ich freue mich, einige für Durlach sehr vielversprechende Projekte weiter begleiten zu dürfen. Hier möchte ich unter anderem die Neugestaltung des BMD-Areals und P90 herausgreifen. Ich wünsche mir, dass zeitgleich auch die Sanierung des Durlacher Stadteingangs voranschreitet. Dieser Bereich bietet für Durlach ein riesiges Potenzial. Wenn man an weiteren Wohnbau denkt, wäre es angebracht, die Bebauung Oberer Säuterich zu realisieren.

Die Fragen stellte Jennifer Warzecha.

**AKTUELLES** Nachgefragt bei Wolfgang Artmann (Verein Zukunft Turmbergbahn e.V.) Teil 3 von 3

# „Den Durlach prägenden Blick auf den Turmberg wird es so nicht mehr geben“

Der Gemeinderat hat die Verlängerung der Turmbergbahn an die B3 beschlossen. Wolfgang Artmann vom Verein „Zukunft Turmbergbahn e.V.“ hat dem Wochenjournal Durlach (WJ) Fragen zur Verlängerung beantwortet. Er ist Vermessungsingenieur und Gutachter und hatte die Turmbergterrasse für den Neubau, den Eurotunnel, die Neubau-Bahnstrecke Stuttgart-Mannheim und vieles mehr vermessen. Heute folgt der letzte und dritte Teil des Interviews.

**Wochenjournal Durlach (WJ):** Wie ist es mit dem Verhältnis Nutzen zu Kosten bei der verlängerten Turmbergbahn?

**Wolfgang Artmann:** Ein entscheidender Wert ist der sehr kompliziert zu errechnende Kosten-Nutzen-Index. Nur wenn er größer als 1 ist, ist der Nutzen einer geplanten Maßnahme größer als die Kosten, nur dann rechnet sie sich also. Nur dann gibt es auch Fördergelder. Das von der VBK an die Montenius Consult / Köln in Auftrag gegebene Gutachten zur Kosten-Nutzen-Berechnung wurde durch ein weiteres neues Gutachten der PTV / Karlsruhe ergänzt. Dieses Gutachten soll einen Kosten-Nutzen-Index von 1,48, also deutlich über 1, ausweisen. Das von uns bei Professor Dr. Jürgen Deiters in Osnabrück in Auftrag gegebene Gutachten zeigt nachweislich, dass der Kosten-Nutzen-Index aufgrund der vorhandenen Bedingungen niemals größer 1 sein kann. Diese umfassen die Anfahrt zur Bahn, die Bergstation und die Bahn als Freizeiteinrichtung, die Anzahl der Fahrgäste und vieles mehr. Das Gutachten der PTV unterliegt der Geheimhaltung, sodass eine fachliche Prüfung nicht möglich ist. Nur die Gemeinderäte konnten für eine halbe Stunde Einsicht nehmen. Es wurde ihnen jedoch verweigert, Notizen, Kopien oder Fotos zu machen oder sich von sachkundigen Personen begleiten zu lassen. Es stellt sich die Frage, wie Parlamentarier verantwortungsbewusst einer Vorlage zustimmen können, wenn sie ein entscheidendes Dokument nicht fachlich prüfen konnten.

**WJ: Was bedeutet das?**



Im Modell wird dargestellt, wie viel Raum die neue Trasse und die Waggonen einnehmen.



Besonders der Kreuzungsbereich wird, wie Wolfgang Artmann ausführte, große Nachteile für die Anwohner\*innen, Fahrradfahrer\*innen, Fußgänger\*innen, den fließenden Verkehr und den Parkplatzsuchverkehr bringen. Alle Wege werden länger und beschwerlicher.

**Artmann:** Wenn ein Gutachten auf nicht tragfähigen Zahlen beruht und aufgrund dessen dann eine Förderung gewährt wird, stellt sich ganz allgemein die Frage nach einem Subventionsbetrug.

**WJ: Wie reisen laut VBK die Fahrgäste an?**

Artmann: Lange hat die VBK alle Turmbergbahngäste, die mit dem Auto, Fahrrad oder zu Fuß und vielleicht nicht von ganz unten kommen, nicht bedacht. Erst mit der Einreichung der Planfeststellung hat die VBK eingeräumt, dass 15 Prozent der Personen mit dem Auto kommen. In

der Hauptsaison wären das 400 bis 600 PKW an einem Wochenende.

**WJ: Wo sollen diese Fahrzeuge parken?**

**Artmann:** Parkplätze sind nicht geplant. Rund um die Kreuzung Gymnasiumstraße / Grötzingstraße an der B3 und den abgehenden Straßen ist die Parkplatz-Situation für die Anwohner schon jetzt eng und es gibt viel Parkplatzsuchverkehr. Es liegt kein Konzept vor, wo die Besucher ihre Autos abstellen sollen. Sie werden notgedrungen den Berg hochfahren und dann in der Turmbergstraße, Dürrbachstraße oder noch höher par-

ken und wieder herunter zur Talstation an der Bundesstraße gehen. Die Belastungen für die Anwohner sind erheblich. Eine total verfehlte Planung!

### WJ: Hätte eine Mittelstation in Höhe der heutigen Talstation geholfen?

**Artmann:** Eine Mittelstation hätte vor allem auch den Anwohnern geholfen, im Alltag leichter ins Wohngebiet zu kommen. Die jedoch werden im Konzept der VBK und von den Mehrheiten im Gemeinde- und Ortschaftsrat nicht berücksichtigt. Es wurde beschlossen, dass die Anwohner es im Alltag nun schwerer haben. Sie müssen nach wie vor, ob mobilitätseingeschränkt oder nicht, die Bergbahnstraße, die mit ihren zehn Prozent Steigung den Touristen nicht zugemutet werden kann, benutzen.

### WJ: Es soll Querungen geben?

**Artmann:** Im Moment gibt es zwei Möglichkeiten, oberhalb der Bundesstraße die Bergbahnstraße mit Auto, Fahrrad und zu Fuß zu queren: einmal an der alten Talstation, einmal in der Mitte bei der Straße Am Steinbruch. Beide Möglichkeiten entfallen für Autos. Auch Fußgänger und Radfahrer werden den bisherigen mittleren Übergang verlieren und dadurch längere Wege haben. Bei der alten Talstation soll eine Unterführung für sie entstehen. Dort werden erstens lange Wege geplant und zweitens wird die Steigung durch die Unterführung mehr als sechs Prozent betragen, wodurch die Unterführung nicht mehr als barrierefrei gilt. Sie ist übrigens stellenweise so niedrig, dass Fahrradfahrer sie nicht auf der ganzen Breite befahren können. Ein weißer Streifen auf dem Boden soll markieren, wo nicht gefahren werden darf, damit sich niemand den Kopf an der Unterführungsdecke anstößt. Haben hier der Gemeinderat und der Ortschaftsrat zum Wohl der Bevölkerung, dem sie verpflichtet sind, entschieden?

### WJ: Welche Vorteile haben die Anwohner?

**Artmann:** Keine: Das gewachsene Wohngebiet Turmberg wird geteilt in die Bereiche in Turmberg - Friedhof und Turmberg - Weingut. Das Gebiet wird also zerschnitten, die Bahnstrecke mit ökologisch bedenklichen Betonmassen und Mauern zugebaut. Der Grünstreifen als Frischluftschneise verschwindet in seiner jetzigen Form. Den Durlach prägenden Blick auf den Turmberg wird es so nicht mehr geben. Niemand kann die angeblich neue ÖPNV-Bahn für Alltagswege nutzen.



Wie hoch müssen die Brücken bei der Verlängerung sein? Darüber gibt es derzeit unterschiedliche Auffassungen. Fotos: rist.archiv

### WJ: War das alles den Entscheidungsträger\*innen im Gemeinde- und im Ortschaftsrat nicht bekannt?

**Artmann:** Doch, natürlich hätten alle all diese Gutachten und Ausführungen lesen und lange und ausführlich prüfen können.

### WJ: Was sollte gemacht werden?

**Artmann:** Die zu erwartenden Fahrgastzahlen sollten endlich realistisch berechnet werden. Die Kosten- und Zeitriskien sollten der Bevölkerung offen und deutlich mitgeteilt werden. Die Besonderheiten des Baugrunds sollten realistisch betrachtet werden, ebenso die Kosten-

steigerungen und Risiken, am besten nach der üblichen DIN 276. Es sollte darauf bestanden werden, dass die Umweltverträglichkeitsprüfungen, die das Regierungspräsidium zeitweise gefordert hat, auch vorgelegt werden. Nicht zuletzt sollten die kostengünstigeren Varianten mit einem langfristig autonom fahrenden Zubringerbus und Renovierung des Bestands realistisch berechnet und der Bevölkerung vorgestellt werden. Und dann sollten die Gremien ihre Entscheidung zurücknehmen und verantwortungsvoll eine neue, kostengünstige und selbstverständlich barrierefreie Lösung finden.



Der Durlacher Vermessungsingenieur Wolfgang Artmann hat nationale und internationale Projekte wie den Eurotunnel durchgeführt. Foto: rist

### WJ: Wurde eine Verlängerung der Turmbergbahn nicht bereits 1888 beschlossen?

**Artmann:** Ein Beschluss, der einem öffentlich-rechtlichen Baurecht entspricht, existiert in keiner Weise. Es handelt sich um einen freien Eintrag im Bebauungsplan, der nicht unterzeichnet oder abgestempelt wurde. Es war damals auch technisch gar nicht möglich, die Bahn auf der Bergbahnstraße zu verlängern. In dem Plan sind deshalb ein oberer und ein unterer Teilabschnitt mit erforderlichem Umsteigepunkt im Bereich der Kreuzung bei der heutigen Talstation einskizziert. Das ist nicht mehr als ein einfacher Hinweis, sich darauf zu berufen, entbehrt jeder Grundlage. (rist)

### Das ganze Interview

Das gesamte Interview mit Wolfgang Artmann lesen Sie auf [Nussbaum.de](https://nussbaum.de).

Jetzt QR-Code scannen:

<https://go.nussbaum.de/wolfgang-artmann>



**AKTUELLES** Aus dem Ortschaftsrat

# Kräfte bündeln und zusammenarbeiten

**Margot Isele scheidet aufgrund von Krankheit aus dem Ortschaftsrat aus. Sowohl Ortsvorsteherin Alexandra Ries, als auch die Ortschaftsrätinnen und -räte sind sehr zufrieden mit der Arbeit der Abteilung Jugend und Soziales des Stadtamts Durlach. Unzufrieden ist man aber auch, dass viele Vorhaben in Durlach gerne mal länger dauern.**

Tagesordnungspunkt (TOP 1) handelte von der Zusammensetzung des Ortschaftsrates. Margot Isele scheidet aus dem Ortschaftsrat aus. Alexandra Ries dankte ihr für ihre gute geleistete Arbeit, gerade in sozialen Fragen, den Belangen von Kindern und dem Arbeitskreis häusliche Gewalt. Dieser Arbeitskreis soll zu einem Ausschuss erweitert werden. Isele sagte, dass es ihr eine große Ehre gewesen sei, hier in dem Gremium gearbeitet und basisdemokratische Arbeit gelernt zu haben. Sie bedankte sich bei den übrigen Mitgliedern des Ortschaftsrates für gute Kontroversen und Diskussionen. Ihr rückt Dietmar Maier nach, der schon einmal im Ortschaftsrat gewirkt hat. Er musste sich vereidigen und sagte „Ich gelobe es.“ Mathias Tröndle wurde dazu bestellt, Friedhofspfleger für den Stadtteilfriedhof Aue zu werden. Ein Mitglied für den Jugendhilfeausschuss der Stadt Karlsruhe wird durch den Ortschaftsrat benannt. Das wird Karin Mezger von den Grünen.

## Jahresbericht der Abteilung Jugend & Soziales des Stadtamts

Roland Laue, der Leiter der Abteilung Jugend und Soziales des Stadtamts Durlach, stellte den Jahresbericht seiner Abteilung vor. Er hielt sich kurz und leitete eine Fragerunde unter den Ortschaftsrätinnen und -räten an. Wie man feststellte, gebe es mehr Arme und Rei-



*Margot Isele scheidet aus dem Ortschaftsrat aus und bedankte sich bei allen für die gute Zusammenarbeit.*  
Fotos: war

che und dementsprechend mehr Ausgaben. Angaben über die Grundsicherung seien zu ungenau. Die Frage sei, ob es eine Statistik gebe. Laue bestätigte, dass die Altersarmut generell ansteige. Barbara Sütterlin könne Zahlen nennen und damit eine präzisere Planung ermöglichen. Ziel sei es, eine bedarfsgerechtere Hilfe zu finden.

## Betreuungssituation

Auch hinsichtlich der Ganztagesbetreuung von Schülerinnen und Schülern, speziell in der Schule im Bergwald, gab es die Frage, wie das künftig geregelt werde. Laue sagte, dass es Schulen der Säulen I und II geben solle. In Karlsruhe gibt es das Zwei-Säulen-Modell, das Schulkind-Bildungs- und Betreuungssystem (SKiBB). Die Ganztagsgrundschule ist an vier Tagen mit acht Stunden. Dazu kommt ein Tag modulares System (MoS). Die Bergwaldschule sei noch nicht dabei und habe da keinen Rechtsanspruch. Sonja Klingert von den Grünen sagte, dass die Familien in den Gebieten, aus denen die Schülerinnen und

Schüler kommen, eher sozialschwach sind. Das modulare Modell koste Geld und deshalb können es sich nicht alle leisten. Bei „Karlsruhe spielt“, das vom 16. bis 21. September stattfindet, macht die Abteilung Kinder- und Jugendhaus (KJH) wieder eine Aktion. Nadine Mössinger, die Leiterin des KJH, kümmere sich gut darum.

## Kinder schützen und stärken

Andreas Kehrle von der CDU fragte nach, ob es Schulsozialarbeit im Bergwald gebe. Alexandra Ries sagte, dass dies damit beantragt sei. Mathias Tröndle von der SPD sagte: „Die Situation der Menschen in prekären Lebenslagen, auch im Seniorenalter, ist angestiegen.“ Er spricht davon, dass die Kultusministerin Handys im Klassenzimmer verboten habe und fragt, ob man das auch integriert habe. Laue erwähnt eine Computerschule. Elke Graf von der CDU sprach an, dass die Tagespflege immer zu kurz komme. Die Bürokratie habe zugenommen. Laue sagte, dass die Kindertagespflege gut aufgestellt sei. Ries meinte, man müsse sich darum kümmern. Mit einem „Kinderstärkungsgesetz“ wolle man Kinder schützen und stärken, die in der Jugendhilfe groß geworden sind. Diese Kinder haben später Probleme, weil sie stigmatisiert worden sind. Die Jugendlichen seien aber eigentlich viel lebensstärker. Ein großes Präventionsprojekt sei angedacht. Die Hilfen sollen aus nur noch einer Hand kommen. Es brauche Personal dazu. „Es wird spannend noch mit der Haushaltssituation, in der wir uns befinden“, sagte Ries.



*Dietmar Maier folgt auf Margot Isele.*



### Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Karin Mezger fragte, ob man auch Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen habe, wie die Brücke oder andere psychosoziale Dienste. Laue sagt, dass das eigentlich andere Bereiche seien, man aber dann mit dem Sozialen Dienst zusammen arbeite. Ein Suchtihilfenetzwerk und Jugendhilfeträger sollen den Jugendlichen helfen. Man brauche Angebote von Trägern, die die Jugendhilfe unterstützen. Der stellvertretende Ortsvorsteher und Mitglied der Grünen, Martin Pötzsche, fragte, ob die Träger, die Stadt Karlsruhe, ihre Arbeit noch sichtbarer machen können. Von der Presse werde das nicht unterstützt. Die Versorgung sei schlecht, genau so wie Ärzte und Pflegepersonal zu finden.

### Kontakte pflegen

Stefan Noe, FDP, fragt, ob Laue zufrieden mit dem Standort der Abteilung sei. Er sagte, dass der Standort sich etabliert habe. Es sei aber trotzdem schön gewesen, als alle hier noch in dem Gebäude gearbeitet haben. Gerd Clemens von den Freien Wählern spricht davon, dass er den

Wunsch habe, älteren Menschen mehr Angebote zu ermöglichen, zum Beispiel Besuche mit dem Hund. Laue sagte, dass man Einsamkeit und die ganze Abwärtsspirale nach unten vermeiden wolle, man aber die Unterstützung von Ehrenamtlichen benötige. Ein Tanztee mit Musik, verschiedenen Darbietungen, einem kleinen Programm soll Menschen zusammen und in Kontakt zueinander bringen. Mit Taxitänzern aus den eigenen Reihen werde das verschönert, scherzte er. Ortsvorsteherin Alexandra Ries bedankte sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Jugend und Soziales für ihre gute Arbeit.

### Jahresgespräch des Stadtplanungsamts

Beim Jahresgespräch des Stadtplanungsamts 2024 stellte sich heraus, dass der Bebauungsplan „An der Straße zur Gießerei“ vorsieht, dass dieses ein lebendiges Gebiet mit Mischnutzung Wohnen, Einzelhandel, Gewerbe etc. werden soll. Ein Anwohner hatte das angeregt. Die Arbeiten im Sanierungsgebiet Durlach-Aue werden noch weitere zwei Jahre andau-

ern. Der Bankenplatz in der Westmarkstraße habe eine lange Diskussion hervorgerufen. Insgesamt habe man für die Arbeiten einen Zuschuss von 2,4 Millionen Euro bekommen. Barrierefreiheit soll unter anderem am Platz zur Untermühlsiedlung hergestellt werden. Ab Mai 2025 werden die notwendigen Voraussetzungen zur Umsetzung des Verkehrskonzeptes in der Altstadt Durlach geklärt. Jan-Dirk Rausch von der SPD kritisierte unter anderem, dass man das bereits beschlossene Verkehrskonzept wieder verworfen habe. Wie er und Ortsvorsteherin Alexandra Ries beklagten, dauern manche Angelegenheiten wie der Sportpark „Untere Hub“ viel zu lange, bis es vorangehe, geschweige denn umgesetzt werde. „Als ich 2009 in den Ortschaftsrat gewählt wurde, war das schon Thema, dann, als der Oberbürgermeister gewählt wurde, der auch jetzt wieder im Amt ist. Das Tiefbauamt hat seinen eigenen Zeitplan. Sie kennen ihn selbst. Schon 2022 und 2023 hieß es, alles sei geplant. In Durlach werden manchmal Schulen ohne Sporthalle gebaut. Wegen der Finanzierung machen wir Vorschläge, wenn wir uns intern beraten haben“, sagte Rausch. Ries bedauerte, dass das Neubaugebiet Oberer Säuterich nicht vorankomme, ein Wohnungsbauprojekt, für das sich so viele, auch in der Politik und in den Vereinen, eingesetzt haben. Auch Dinge wie die Verschönerung des Parkplatzes an der Post oder wie es mit der Festhalle weitergehe, sind noch immer nicht geklärt. Nichts sei passiert. Ries kritisiert, dass alle miteinander besser zusammenarbeiten sollen und dass man auch lieber gleich mal einen Antrag in den betreffenden Stellen der Stadt klar ablehnen als immer nur verschieben solle. (war)



Die Damen vom Stadtplanungsamt mussten sich einigen, auch unangenehmen, Fragen stellen.

### PANORAMA Siwwefach-Elferle aus Durlach

I hab dar  
e Schlüsselbliemle mid  
brocht selwer broche

gelbe Kepfle neige sich  
dief  
stroichle de sampfd

dei Haud  
schdell e mar vor  
wie se riechd  
wie se schmeggd  
wie se sich ahfieht

Falde wo`s Lache wohnt

had  
schmiege me  
ganz in Gedangge  
in  
mei  
kloins  
kalds  
Fleckle an de

nah  
wenigschdens  
will e dar de Friehling bringe  
den d nemme schpiersch



Schlüsselblume.

Foto: rist

i leg dar des Schlüsselbliemle  
uff`s Grab  
`s schließt ah d Auge zu

S. Rit

**SPORT** Ein Weltklasse-Läufer mit Durlacher Wurzeln: Florian Zittel

## „Ich entschied mich für die Leichtathletik“

**Deutscher U23-Meister über 3.000 Meter Hindernis, Deutscher Hallenmeister über dreimal 1.000 Meter oder Deutscher U23-Vizemeister auf viermal 400 Meter, die Liste kann mit weiteren Erfolgen fortgesetzt werden. Wer kann solche sportlichen Erfolge vorweisen? Es ist der Leichtathlet Florian Zittel (\*2002) mit Wurzeln in der Markgrafenstadt Durlach.**

Bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Braunschweiger Eintracht-Stadion am 29. und 30. Juni 2024 trat Florian Zittel natürlich auch wieder an und wurde Achter im Finale über die 1.500 Meter.

**Von Kampala nach Durlach**

Günter Zittel, Vater von Florian, blickt zurück auf die Biographie seines Sohnes: „Florian kam in Kampala, der Hauptstadt von Uganda, auf die Welt. Bald sollte ihn sein Weg von Ostafrika nach Karlsruhe führen: Im Alter von drei Jahren kam Florian nach Durlach. Es folgte die Mittlere Reife an der Friedrich-Realschule.“ Danach absolvierte Florian Zittel eine Lehre als KFZ-Mechatroniker. Außerdem engagierte er sich in der Durlacher Jugendfeuerwehr.

Während seines letzten Besuchs in Durlach meinte Florian Zittel: „Ich war



Als Leichtathlet hat Zittel einige Erfolge vorzuweisen. Foto: pr



Florian Zittel ist immer wieder mal in Durlach zu Besuch.

Foto: ras

damals auch in der Turnerschaft Durlach aktiv und interessierte mich sehr für Fußball und Leichtathletik. Letztendlich entschied ich mich für die Leichtathletik.“

**Seit 2024 beim TV Wattenscheid**

Neben seinem Training in Durlach und Karlsruhe (LG Region Karlsruhe) begann Zittel auch in Bochum und in Wattenscheid zu trainieren. Zittel war auch Mitglied beim MGW Karlsruhe und lief dort Strecken zwischen 800 und 5.000 Metern.

„Dullstroom (Südafrika), Wattenscheid, danach St. Moritz, so kann eine Trainings- und Wettbewerbswoche bei mir schon aussehen.“ meint der junge Sportler schmunzelnd. Ein Trainingstag verläuft folgendermaßen: Neun bis zehn Uhr Frühstück, dann zwei Stunden Training mit Laufen, Nachbereitung mit Physiotherapie und ab 12 Uhr 30 Mittagessen. Danach folgt Ausdauer- und Schnelligkeitstraining. „Das Nachmittagstraining ist lockerer, neben Dauerlauf gibt es auch ab und zu Krafttraining. Und ab und an sind auch Fußballer dabei.“ „Ich trainiere mit Marius Probst, dem Deutschen Meister über 1.500 Meter.“

**Von Durlach nach Los Angeles**

„Meine Spezialdisziplin sind die 3.000 Meter Hindernislauf, wo ich schon mal

im Sommer letzten Jahres 8:40.71 lief und mich auf Platz 1 der deutschen Bestenliste setzte.“ Den 1.500-Meter-Lauf absolvierte Zittel in 3:44.57 und die 800-Meter-Strecke in einer Minute und 53 Sekunden.

Hier in Durlach nahm Florian Zittel am Turmberg-Lauf vor zwei Jahren teil und am 11. Mai auch an der „Langen Laufnacht Karlsruhe“.

„Eines meiner sportlichen Vorbilder ist Usain Bolt aus Jamaika, der die 100-Meter-Strecke am 16. August 2009 bei den Weltmeisterschaften in Berlin in einer traumhaften Zeit von 9:58 Sekunden absolvierte. Mein persönliches ist die Teilnahme an der Olympiade 2028 in Los Angeles.“ Was seine Freizeitambitionen betrifft, meint der Rekord-Läufer: „Nach meinen Trainingszeiten wird es mir nicht langweilig. Filme ansehen und Musik hören, vor allem Afrobeat.“ (ras)



Wann und  
wo Du willst –  
Dein ePaper.

**NUSSBAUM.de**

**SOZIALES** Engagierte Bürger wollen bei kleineren, technischen Alltags-Problemen helfen

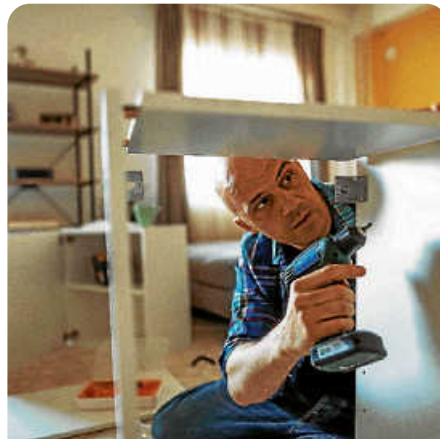
# Ein Rep-Team für Durlach

**Vor einigen Wochen (Ausgabe 06/2025) berichteten wir darüber, dass sich in Durlach ein Reparatur-Treff bilden möchte. Dazu gibt es nun Neuigkeiten.**

Eine Gruppe sozial engagierter Bürger befindet sich derzeit im Aufbau, die bei einigen der vielen kleineren, technischen Alltags-Problemen der Durlacher Einwohner helfen möchte. Dazu wurde das Rep-Team ins Leben gerufen; man findet es bei [nebenan.de / Rep-Team](https://nebenan.de/Rep-Team). Dort kann man viele weitere Informationen entnehmen und sich auch einfach per Klick anmelden.

**Derzeit noch begrenztes Angebot**

Aufgrund dessen, dass noch zu wenig aktive Fachleute (solche, die es derzeit aktuell sind, solche, die es einmal waren und solche, die es einmal werden wollen) mit Know-how aus verschiedenen handwerklichen Fachbereichen zu dem Rep-Team gefunden haben, ist das Angebot an die Durlacher noch sehr begrenzt. Doch auch hier sind jederzeit weitere, fleißige Helfer mit Fachwissen willkommen. Dennoch: in kleinerem Umfang ist der Rep-Betrieb bereits aufgenommen wor-



Das Rep-Team möchte Durlacher Bürgern bei kleineren, technischen Alltagsproblemen helfen. Foto: Drazen/Symbolbild

den. So werden neben der Hilfe zur Selbsthilfe (Beratung) schon Arbeiten im Sanitär- und Elektro-Bereich vollzogen, aber auch eine Unterstützung mit „Nadel und Faden“ wird angeboten. Noch ist keine eigene Werkstatt absehbar, so dass sich die Unterstützung auf die Hilfe zur Selbsthilfe, das Verleih-Projekt und die Kleinreparaturen beschränkt, die sich mit relativ wenig Zeitaufwand bei den Hilfe-Suchenden oder in deren Umfeld erledigen lassen.

**Reparaturen an sich sind kostenlos – Spenden willkommen**

Während die Reparaturen selbst auf Spenden-Basis erfolgen sollen - also ohne spezifizierte Rechnung, wird pro Anfahrt ggfs. eine geringe Wege-Pauschale verlangt. Ersatzteile oder evtl. notwendiges Material sind selbstverständlich ebenfalls zu vergüten. Mit einer Erklärung zum Haftungsausschluss und einem allgemeinen Info-Flyer zu den Konditionen wird eine Absicherung der freiwilligen „Werker“ bzw. des Rep-Teams erreicht, damit die eigentliche Reparatur oder eine anderweitige Hilfeleistung erfolgen kann. (pm/red)

i

**Mehr zum Rep-Team**

Kontakt und Anmeldung erfolgen über die Plattform [nebenan.de / Gruppen / Rep-Team](https://nebenan.de/Gruppen/Rep-Team).

Die beiden Gruppen-Moderatoren Rena Thormann:

RepTeam-RT@t-online.de sowie Rüdiger Ratzel: RepTeam-RR@t-online.de stehen den Durlachern zudem für weitere Auskünfte zur Verfügung.

**SOZIALES** Lions Club Karlsruhe-Residenz

# Hilfe bei Altersarmut und Obdachlosigkeit

**Der Lions Club Karlsruhe-Residenz hat sich in erster Linie den Themen Altersarmut und Obdachlosigkeit verschrieben, da viele Menschen in der Region auf Hilfe angewiesen sind. Der demografische Wandel hat dazu beigetragen, dass immer mehr ältere Menschen bedürftig werden. Der Club übergibt Geld- und Sachspenden an Einrichtungen in Karlsruhe, um Senioren in Not und Obdachlosen das Leben ein bisschen zu erleichtern.**



Foto: Lions Club Karlsruhe-Residenz

Die Unterstützung umfasst vielfältige Hilfe: Geschenkentaschen, prall gefüllt mit Wünschen von obdachlosen Frauen und Männern, Geldspenden für ausgewählte Projekte in der Region, Unterstützung für die Vespertafel, weitere zielgruppen-gerechte Einrichtungen sowie für die Tafeln in Karlsruhe.

**Großzügige Spenden**

Die Tafeln sind am Limit, die Situation wird immer schwieriger, da die Zahl der Bedürftigen steigt, während die Lebensmittelspenden zurückgehen. Passend zum Frühlingsanfang stellt das Lions Hilfswerk Karlsruhe-Residenz e. V. für die

verschiedenen Projekte Spenden in Höhe von 10.500 Euro zur Verfügung – sehr zur Freude der gemeinnützigen Vereine. Zudem beteiligen sich die Residenzler an clubübergreifenden Charity-Projekten mit weiteren Lions Clubs und der Jugendorganisation Leo Club in Karlsruhe. Seit Jahren erfolgreich ist die Vespertafel mit Verpflegung, Kultur und kostenfreien Friseuren am Sandkorntheater. Mit dabei ist der Club bei der Lions Comedy Night, einer Gemeinschafts-Activity mit bundesweiter Beachtung. Der Lions Club Karlsruhe-Residenz wird auch zukünftig auf ehrenamtliches Engagement und auf soziale Verantwortung setzen. Unter dem Motto „Mit Herz und Musik gegen Armut“ lädt der Club am 25. September zum Benefizkonzert mit dem Polizeimusikkorps in der Christuskirche am Mühlburger Tor ein.

(pm/red)

**VERANSTALTUNG** Am Samstag, 5. April, im Christkönigshaus: Clemens Becker

# Schöpfung bewahren mit Artenschutz-Stiftung

Fast 40 Jahre lang war der promovierte Biologe Clemens Becker verantwortlicher Tierbiologe und stellvertretender Zoodirektor in Karlsruhe. Er koordinierte das Erhaltungszuchtprogramm für Orang-Utans in 70 europäischen Zoos und ist international als Menschenaffenexperte gefragt. Nun ist er im Ruhestand und betreut als Vorstand weiterhin die 2016 gegründete „Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe“. Im Christkönigshaus spricht er über „Schöpfung bewahren mit der Artenschutz-Stiftung“. Vorab hat er Fragen beantwortet.

**Wochenjournal Durlach (WJ): Wozu brauchen wir Artenschutz?**

**Clemens Becker:** Die Artenvielfalt ist die grundsätzliche Voraussetzung für unser Überleben. Wenn das ökologische Gleichgewicht mit seinen biologischen Kreisläufen und vielschichtigen Nahrungsketten nicht erhalten bleibt, hat das weitreichende Folgen. Außerdem liefert die Artenvielfalt Ressourcen für die Menschen, erzeugt Medikamente und garantiert genetische Vielfalt.

**WJ: Was sind die Ursachen des Artensterbens?**

**Becker:** Da gibt es viele Faktoren: Lebensraumverlust und Zerstückelung der Lebensräume durch menschliche Aktivitäten wie Straßen- und Bergbau, Abholzung, Überfischung, Verschmutzungen, Landwirtschaft, invasive Arten, Klimaveränderung mit heißem und trockenem Klima, was zu schweren Unwettern führen kann.

**WJ: Nennen Sie uns bitte Beispiele.**

**Becker:** Unsere Wälder gehen kaputt, die Eichen und die Buchen können hier nicht mehr leben. Die Meere sind voll von unserem Plastikmüll. Invasive Arten - das sind Tier- und Pflanzenarten, die neu in Lebensräume einwandern und dort keine natürlichen Feinde haben - vermehren sich ungebrems. Dadurch rotten sie unter Umständen die heimische Fauna und Flora aus oder bringen Krankheiten. Beispiele sind der Ochsenfrosch, der die Gewässer leerfrisst, und die Tigermücke, die das Dengue-Fieber überträgt. Riesige Maisfelder gaukeln uns grüne Landschaft vor, sind aber ökologisch betrachtet grüne Wüsten.



Wer an der Pfingstspazier geht, dem ist das Nutria vielleicht schon begegnet. Es ist eine invasive Nagetier-Art, die Uferrohrichte durch Fraß schädigt und wodurch Lebensräume seltener Arten eingeschränkt. Foto:rist

**WJ: Wie wird entschieden, welche Projekte unterstützt werden?**

**Becker:** An der Entscheidung wirken Naturschutzorganisationen, Wissenschaft, Politik und andere mit. Sie orientiert sich an gesellschaftlichen Bedürfnissen und an ökologischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Erfordernissen. Begonnen hat der Artenschutz bei den Säugetieren, inzwischen werden sehr viele Tiere begleitet und einige Pflanzen. Bei den Pilzen und den Mikroorganismen ist der Artenschutz trotz ihrer Bedeutung noch nicht sehr weit.

**WJ: Wie sehen Sie die Zukunft der „Schöpfung“?**

**Becker:** Als Christ gilt für mich das Prinzip Hoffnung und Zuversicht. Ich möchte Begeisterung für die Schöpfung wecken und freue mich, dass Menschen, etwa Fridays for Future oder die Grünen, nicht aufgeben. Übrigens gibt es auch in den anderen Religionen Hinweise darauf, die Schöpfung zu erhalten. Das könnte ein weltweit überreligiöses Programm sein.

**WJ: Was erfahren die Teilnehmerinnen in Ihrem Vortrag beim Frauenfrühstück?**

**Becker:** Ich möchte vor allem vorstellen, was wir als Artenschutzstiftung tun, welche Projekte wir betreuen, was wir dafür ausgeben und welche Erfolge wir damit erzielen. Ich werde über Aufforstung in Ecuador sprechen; über Auswilderungen der Orang-Utans in Indonesien; Großwildtiere bei den Massai in Kenia; den Eisbär, den Moorfrosch und den Scheckenfalter in Karlsruhe und vieles mehr. Außerdem möchte ich zeigen, dass man ganz konkret und im Kleinen anfangen kann, Arten zu schützen. (rist)



Bei seiner wissenschaftlichen Arbeit ist Clemens Becker auch in Ecuador, hier im Wald von La Elenita, unterwegs. Foto: privat

**VERANSTALTUNG** Neue Führungstermine

# „Die Weiße Frau vom Turmberg“ wandelt wieder

**Gerne teile ich euch allen mit, dass ich wieder als „Die Weiße Frau vom Turmberg“ wandle und freue mich darauf, euch in die Sagen- und Legendenwelt, aber auch in die allgemeine Geschichte von unserem alten Markgrafentstädtchen Durlach, den Überlieferungen vom Turmberg und durch das Badische Malerdorf Grötzingen führen und entführen zu dürfen.**

Die Touren dauern jeweils ca. 2 Stunden und für alle Termine ist eine verbindliche Voranmeldung erforderlich unter E-Mail: kulturmanagement@email.de oder telefonisch unter: 0721 9483404 (AB). Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Mindestteilnehmerzahl jeweils: 3 Gäste, maximal 25 Gäste. Preis pro Gast: 18,00 Euro/ermäßigt 14 Euro (Rentner, Schwerbehinderte, Schüler, Studenten

und auch alle, die Mitglied in einem Durlacher oder Grötzingener Verein sind).

**Folgende Termine und Treffpunkte:**

- Termine durch das alte Markgrafentstädtchen Durlach: Samstag, 29. März, Ostersonntag, 20. April, 21. Mai, 14. Juni, 24. Juli jeweils ab 19.30 Uhr ab Marktplatzbrunnen Durlach.
- Termine durch das Badische Malerdorf Grötzingen: 23. April, 14. Mai, 11. Juni, 2. Juli, 23. Juli, jeweils ab 19.30 Uhr ab Rathausplatz Grötzingen.
- Termine rund um den Turmberg: 11. April, 18. Mai, 11. Juli, jeweils ab Bergbahnstation neben der Turmbergterrasse.

Alle meine Führungstermine könnt ihr auch im städtischen Veranstaltungskalender einsehen. Ich freue mich auf euch. Herzlichst, eure „Weiße Frau vom Turmberg“. (sh)



„Die Weiße Frau vom Turmberg“ alias Susanne Hilz-Wagner auf dem Alten Friedhof in Durlach.

Foto: Fotograf: Karl-Heinz Wagner.  
Copyright by Susanne Hilz-Wagner

**VERANSTALTUNG** Durch die Dauerausstellung im Pfinzgaumuseum

## Themenführung: „Durlach für Einsteiger“

Bei der Themenführung „Durlach für Einsteiger“ führt Georg Hertweck am Sonntag, 30. März, um 15 Uhr Interessierte einmal quer durch die Durlacher Geschichte durch die Dauerausstellung im Pfinzgaumuseum.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme an der Führung ist kostenlos.

Bei einem Rundgang durch die Dauerausstellung erfahren die Besucherinnen und Besucher mehr über die wich-

tigsten Stationen in der Entwicklung Durlachs von der markgräflichen Residenzstadt über ein landwirtschaftlich geprägtes Städtchen bis hin zu einem modernen Industriestandort.

(pm/red)

**PANORAMA** Foto: das Rätsel

## Genau geschaut in Durlach: Wo ist das?

Hier ist unser neues Fotorätsel. „Wer weiß, wo es ist? Dann einfach der Redaktion an die E-Mail-Adresse redaktion-durlach@nussbaum-medien.de schreiben, was und wo es ist.“

Die Leser, die bis zum nächsten Redaktionsschluss (Montag, 31. März, 23 Uhr) die richtige Lösung mitteilen, werden

namentlich veröffentlicht. Wer möchte, darf sogar gerne ein Foto des Ortes machen und einsenden. Aber nicht einfach nur ein Schnappschuss. Seien Sie hier ruhig kreativ. Unter Umständen wird auch hier eines der eingesandten Leserfotos veröffentlicht.“

(red)

„Schau mal da, ein Eisbecher“, sagt die Oma zur Enkelin. „Das ist ein Muffin“, antwortet diese. Klären können die beiden das nicht, doch wo diskutieren sie? Wissen Sie es? Oder raten Sie mit. Im nächsten Heft erfahren Sie, wo Sie sich selbst eine Meinung bilden können, ob es ein Eisbecher oder ein Muffin ist. (rist)

Foto: rist



**KULTUR** Nachgefragt bei Adin Hassa

## Letschebacher für immer

Wenn es einen Durlacher ohne Wohnsitz in Durlach, also sozusagen einen hiesigen Bürger ohne Land, gibt, dann ist das Adin Hassa. So zumindest empfindet es die Berichterstatterin bei ihren Begegnungen mit dem Liedermacher und Mundartautor. Mit „Komm, vazähl!“, dem dritten Band der „Mundartgeschichten aus Dorlach und dem Rest der Welt“, hat er Durlach und seinen Menschen erneut ein kleines Denkmal gesetzt.

Adin Hassa (\*1956) ist Durlach bereits sein ganzes Leben verbunden. Vertrieben worden sei er durch die Mietpreise. Er lebt seit 2014 in Obermutschelbach, „Owwermutschelbach mit Betonung uff Owwer“, sagt er, „also in Bade, net in Unnermutschelbach - des wär Würdberg. Un scho garnet in Middelmutschelbach, des wär nirgendwo ...“

### Dorlacher Steinbruch

Für Durlacher Belange setzt er sich seit jeher ein. Der Erhalt der Orgelfabrik, hat geklappt, oder der Kinos in Durlach, hat nicht geklappt, und vieles andere waren seine persönlichen Anliegen. Sozial in weitestem Sinne und kulturell, „awwer net im Veroin“, engagiert er sich immer noch. Beim Kultursommer etwa verzichtet er zugunsten des Orgelfabrik-Vereins auf ein Honorar.

In Durlach ist er aufgewachsen, genauer, „in der Gagfah-Siedlung an der Grötzinger Straße am größten Freiluftspielplatz von Dorlach, am alten Steinbruch“,



Adin Hassa hat drei kleine Mundart-Büchlein mit Geschichten von Durlacherinnen und Durlachern herausgebracht. Foto: rist

wie er es ausdrückt. Damals war es möglich, auch die Berichterstatterin ist dort einmal runtergefallen, am Steinbruch hinter den Häusern zu klettern, durchs Gebüsch zu toben, allerlei zu entdecken.

### Unterrichtsfach „Gitarre“

Adin Hassa besuchte die Schlossschule Durlach und anschließend die Friedrich-Realschule, die nach den damaligen Schulklassifizierungen eine „Mittelschule“ war. Dass er im Bismarck-Gymnasium

in Karlsruhe in einen musikbasierten Oberstufen-Aufbauzug aufgenommen wurde, sieht er als „Glück gehabt. Ich habe in der Schule verpflichtend Instrumentalunterricht bekommen.“ So lernte er Gitarre, „ein Klavier war für meine Eltern zu teuer.“ Parallel entstand die Band „Letschebacher“, für die er Lieder schrieb und Gitarre spielte. Der erste Auftritt war bei einem der ersten Durlacher Altstadtfest Ende der 1970er Jahre. Später studierte er Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Medienpädagogik in Freiburg und arbeitete an verschiedenen sozialen Brennpunkten in Karlsruhe. Und er begann, mit Kindern zu filmen. Als bei seiner Arbeit auf ihn geschossen wurde, beschloss er, sich umzuorientieren. „Mein Traumjob war Filmregisseur“, sagt er. Dem näherte er sich, indem er sechs Jahre als Kamera-Assistent arbeitet. Dort lernte er alles rund um den Film: Aufnahmeleitung, Drehbuch, Kamera, Schnitt, Regie ... „Dann kam die Stadt Karlsruhe auf mich zu, ob ich nicht einen pädagogischen Lehrfilmdrehen könnte“, erinnert er sich. Er konnte. Und bewarb sich, hartnäckig und mit mehreren Anläufen, bei Medien-Institutionen, darunter das ZKM, Kabel-Fernsehen und SWR.



Adin Hassa ist in Durlach aufgewachsen, genauer, „in der Gagfah-Siedlung an der Grötzinger Straße am größten Freiluftspielplatz von Dorlach, am alten Steinbruch“. Heute steht im Steinbruch die Schule am Turmberg, und der Hang ist be Foto: rist

## Kaffee oder Tee

Besonders der SWR, der Südwestrundfunk, damals noch SWF, Südwestfunk, hatte es ihm angetan. Doch: Keine Reaktion auf seine Bewerbung. „Da war ich stinkig“, erinnert er sich. „Man kann doch wenigstens absagen.“ Aus dem Urlaub am Bodensee rief er beim Sendeleiter an, um sich zu beschweren und bekam die erstaunliche Antwort, dass

sein Gesprächspartner gedacht hatte, er habe schon lange dort angefangen. Das tat er dann auch in der darauffolgenden Woche. Von 1990 bis 2019 blieb er dort, war Leiter vom Dienst, plante, setzte die Idee um, Sendungen mit Film-Trailern anzukündigen. Nicht zuletzt war er daran beteiligt, mit vier weiteren Regisseuren und einem „genialen Chef“, wie er sagt, die heute noch erfolgreiche Spät-

nachmittagsendung „Kaffee oder Tee“ aus der Taufe zu heben. „Das war dann mein Meisterstück“, erinnert er sich. Inzwischen ist er Rentner und hat einen eigenen „Online Verlag“ für Comic-Schilder und Kalender. Außerdem sei er „spät zum Jungwinzer“ geworden und zum leidenschaftlichen Boule-Spieler. Und Durlach? Das ist noch immer seine Heimat. (rist)

## Vier Fragen an Adin Hassa

### Wochenjournal Durlach (WJ): Warum schreiben Sie nicht auf Hochdeutsch?

**Adin Hassa:** Als ich Kind war, stammten die Menschen um mich herum meist aus vertriebenen Familien, etwa aus dem Banat oder Schlesien. In der Friedrichschule kamen viele aus den Bergdörfern und dem Pfinztal. Wir haben alle ein bisschen anders geredet. Ich bin also eigentlich gar kein Urbadner mit urbadischer oder urdurlacher Mundart.

Hochdeutsch wiederum ist eine schwierige Sprache. Meine Eltern wollten, dass ich sie lerne. Da ich nicht wirklich urbadisch kann, habe ich zuerst auf Hochdeutsch geschrieben. Dann hat sich das Badisch so eingeschlichen, meine Lieder waren zu Zweidrittel Hochdeutsch, zu Eindrittel Badisch. Irgendwann habe ich bemerkt, dass mir das Badische leichter fällt als das Hochdeutsche. Ich komme auf witzigere Ideen und Formulierungen. Eine Mundart bietet andere Freiheiten, nicht nur grammatikalischer Art, als Hochdeutsch und ich verfallte immer wieder ins Badisch.



*Ob es darum ging, die Orgelfabrik oder die Durlacher Kinos zu erhalten – Adin Hassa hat aktiv daran mitgearbeitet. Foto: rist*

### WJ: Woher stammt Ihr Name?

**Hassa:** Das ist die Frage, die mir im Leben am allermeisten gestellt wird. Adin ist ein biblischer Name, den mein Vater, der, wie meine Mutter, leider sehr früh gestorben ist, dort entdeckt und ausgesucht hat. Was Hassa bedeutet, ist nicht ganz klar. Es könnte sein, dass es sich von Hesse ableitet, also jemand, der aus Hessen stammt.

### WJ: Inwieweit haben Glück und Zufall in Ihrem Leben eine Rolle gespielt?

**Hassa:** Ich habe viel Glück gehabt. Allerdings bin ich der Überzeugung, dass

man dem Glück auf die Sprünge helfen muss. Ich habe schon immer versucht, etwas Ungewöhnliches zu machen.

### WJ: Was macht Sie zum überzeugten Durlacher?

**Hassa:** Durlach liegt an einem verdammt begünstigten Platz auf diesem Planeten. Man hat den Turmberg zum Nunnergugge. Man hat einen Ort mit genau der richtigen Größe und Einwohnerzahl und mit der passenden Kultur, Kneipen und Lokale. Durlach ist das Tor zum Schwarzwald. Es liegt nicht weit weg vom Rhein und das Elsass und die Pfalz sind mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Sogar nach Karlsruhe' kommt man schnell – wenn man denn wirklich will ...Oberwald, Rittnertwald, Albtal alles ums Eck – Herz, was willst du mehr? Durlach ist lebhaft, aber nicht hektisch. Auch wenn man weggezogen ist, man bleibt Durlacher, sogar auch über den Tod hinaus. Alles, was ich über Durlach denke und fühle, ist in meinen Liedern zu finden, die in meinen drei Büchlein versteckt sind. Ich zitiere: „Wer die weite Welt liebt – kennt Durlach net ... Und schtehn mol alle vor em Himmelstor, sagt Petrus: Lennd erscht mol die Durlacher vor!“. (rist)

## KIRCHEN Familienzentrum Durlach-Bergdörfer

# Mama-Fit-Kurs

**Am 15. Januar startete der nächste 10-wöchige Kurs „Mama-Fit“ der römisch-katholischen Kirchengemeinde im Christkönighaus, Kanzlerstraße 5, Karlsruhe-Durlach (gegenüber Festhalle).**

Dieser findet mittwochs von 15 bis 16 Uhr statt. Kristina Baklin leitet Mütter an, ihren Körper ganzheitlich zu stärken. Dabei werden die Babys in die Übungen mit einbezogen. Aktive Entspannungs-

übungen werden ebenfalls durchgeführt. Neben dem ganzheitlichen Training steht auch der Austausch untereinander im Fokus.

### Kostenfrei und ohne Anmeldung

Der offene Kurs ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Bitte eigene Gymnastikmatte mitbringen. Rückfragen an familienzentrum@kath-durlach-bergdoerfer.de.

Nächster Termin: 2.4.2025. (mh/red)



Foto: GeorgeRudy/iStock/Thinkstock

**KULTUR** Aufgelesen. Adin Hassa: Komm, vazähl!

## „Geschichten dürfen nicht verloren gehen“

„Awwer die hän halt en Fernseher ghabt“ ..., das war einer der Gründe, warum Adin Hassa als Kind auch dann seinen Freund Peter besuchte, wenn er keine Lust dazu hatte. Und nicht nur er. „Sechs Familien mit jeweils 2-3 Kinner [im Haus]. Und oi Familie mit em Fernseher“, so erinnert er sich. „Grob g’schätzt mindeschdens 20 Leit“ hätten dort 1963 Sendungen über die Ermordung des US-Präsidenten John F. Kennedy „geguggt“.

„Rudelgugge‘ oder ‚En Fernseh kommt mir nicht ins Haus‘“ ist eine von 34 Kurzgeschichten und vier Liedtexten, die Adin Hassa gesammelt hat. „Komm, vazähl!“ heißt sein „Band 3 der Mundartgeschichten aus Durlach und dem Rest der Welt“.

### Hoseknöpf zum Zahle

Alle Geschichten beruhen auf Erinnerungen von Durlachern, darunter eben auch die von Adin Hassa selbst. Andere haben ihm Ereignisse aus ihrem Leben berichtet und er hat sie aufgeschrieben. Da ist etwa Petra, die „Hexe in de Fasnacht“, so der Titel der Geschichte. Sie war Ende der 70er in der Dorlacher Fasnacht als Hexe, vermutlich als Hottschek-Hexe, unterwegs auf Kneipentour. „Nachdem des Glas leer war...hat se ihren Lederbeidel am Gürdel uffgmacht un fünf Hoseknöpf rausgfummelt. ‚Des isch oiner zviel‘, hat der Wirt gesagt. Sie: ‚Schtimmt sol!‘“

Ingrid erinnert sich, dass sie als Kind nach dem Krieg „D Zuckerwürfel“ aufs Fensterbrett gelegt hat, weil sie, wie sie ihrer Mutter erklärte, den Storch anlocke wollte, damit er ein Brüderchen bringe. „De Babbe kommt net widda, der isch im Himmel“, antwortete die Mutter. Ingrid: „Ich will gar koin Babbe, ich will doch nur e Brüderle“.



Drei Bände umfasst die Reihe „Mundartgeschichten aus Durlach und dem Rest der Welt“ aus dem Zyklus „eine Kindheit in Dorlach 1956ff“ von Adin Hassa: „Vazähl ma nix!“, „Du kannsch ma viel vazähle!“ und „Komm, vazähl!“.

Fotos: rist

„Im Baurehof“, in dem Sigrun aufgewachsen ist, kam es zu einer lustigen Verwechslung, weil sie die Bauersfrau rufen hörte „Erich, Eeerich, Eeeerich – net hopfe, neet hopfeel!“ Allerdings ging es dabei nicht um den Bauern Erich, sondern um den Hund Bärle, den die Bäuerin aus Versehen mit dem Namen ihres Mannes gerufen hatte.

### ...e Unikat ...e Unikum

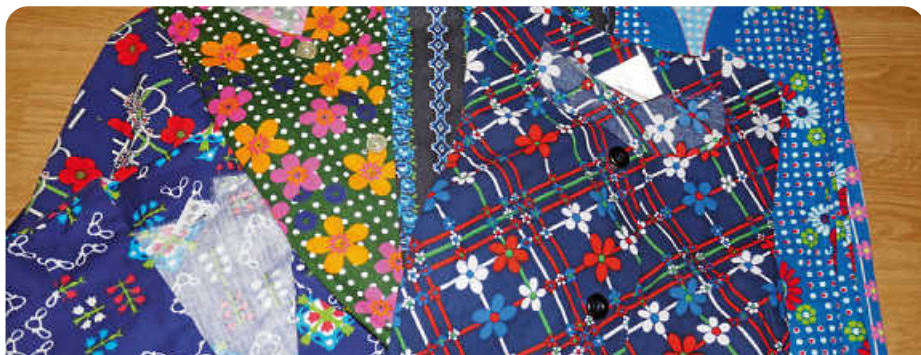
Traute vom Radio-Kolbe berichtet von einem Kunden, der „öfters e Kofferradiole oder e kloine Schderealage“ im Laden gekauft habe. Zu Feiertagen brachte er Schokolade und ein Kärtchen – und diktierte Traute, was sie draufschreiben sollte. Die Geräte hat er weiterverkauft, unter Einkaufspreis.

Adin Hassa selbst erinnert sich an ein anderes Original, an „De Allion“, den die älteren Durlacher\*innen vermutlich auch gekannt haben. „De Allion war de legendäre Kirchediener von de evange-

lisch Kirch ...en Allrounder ...e Unikat ...e Unikum ...e Dorlacher Urgschtoi“. Bekannt war er auch deshalb, weil er jedes Jahr zum Advent den Zwei-Meter-Adventskranz zur Kirche transportiert hat – auf dem Fahrrad, den Kranz um den Hals.

### Aufschreiben! Oder erzählen!

„Komm, vazähl!“ gehört zum Zyklus „Eine Kindheit in Dorlach, 1956ff“, der auch die Büchlein „Vazähl ma nix!“ und „Du kannsch ma viel vazähle!“ umfasst. Wie immer hat Adin Hassa mit einer großen Liebe zu den Durlacher\*innen, ihren Geschichten und zu Durlach genau hingeschaut. Er sieht, was die Menschen erlebt haben, was sie bewegt hat und vielleicht immer noch bewegt. Das Wichtigste dabei ist ihm, dass all diese Geschichten erhalten bleiben. „Sie dürfen nicht verloren gehen“, sagt er. „Sie sind ein Kulturgut. Schreibt sie auf.“ Er verbindet das mit dem Angebot, wer nicht selbst schreiben wolle, könne ihm seine Geschichten erzählen. Er würde sie aufschreiben. (rist)



„Früher war mehr Kittelschürz“ heißt eine der Geschichten von Adin Hassa.

i

Adin Hassa: Komm, vazähl! – Band 3 der Mundartgeschichten aus Dorlach und dem Rest der Welt. Grafische Anstalten Hassa & Karl GbR, Malsheim, 2025, 126 Seiten, kartoniert/Paperback/ungenäht/geklebt, ISBN 978-3-9824477-7-3, 9,80 Euro



**PANORAMA** Foto: die Lösung...zu Heft 12

# Genau geschaut in Durlach? Da ist das: Rathausbalkon

Wieder haben zwei Leser die korrekte Lösung erkannt. Sowohl Marlis Lip-pik als auch Reiner Wittchen erkannten die richtige Lösung: „Die Fahne befindet sich an der Rolandsfigur/ Marktschützer/ Schildhalter auf dem Balkon des Rathau-ses Durlach am Marktplatz. Es handelt

sich hier nicht um Markgraf Karl II. von Durlach, wie früher irrtümlich behauptet wurde. Eine Kopie bzw. das Original der Figur befindet sich im Pfinzgaumuseum“, so Wittchen. Wittchen hat der Redaktion zudem auch ein Foto mitge-sandt. (red)



Das war das letzte Rätsel: Wo befindet sich die Fahne?  
Foto: rist



Wann und  
wo Du willst –  
Dein ePaper.

NUSSBAUM.de

Die Fahne aus Heft 12, die nicht flattert, und sich doch ein wenig bewegt, hat ihren Platz auf dem Rathausbalkon Pfinztalstraße 33. Dort hält sie unser Durlacher „Karle mit de Dasch“ an einer Stange in der Hand. Dass dieser Karle eine Nachbildung des Originals, das im Pfinzgaumuseum steht, ist, schadet seinem Image nicht. Geschaffen wurde die 1,97 Meter hohe Ritterfigur 1567 von Leonhard Baumhauer (1535 – 1604) aus gelbli-chem Sandstein. Neben der Fahne ist sie mit einem Wappenschild ausgestattet. Bis 1862 stand sie auf dem Marktbrunnen, danach bis 1812 im Torbogen des Prinzessinnenbaus. Ob es sich dabei wirklich, wie gerne ange-nommen, um Markgraf Karl II handelt, wird inzwischen bezweifelt. Im Pfinzgaumuseum jedenfalls wird die Figur als „Schildhalter“ bezeichnet, also als ein Mann, der das Wap-pen des Fürsten trägt. Also, sozusagen, ein Mann aus dem Volk und damit einer von uns! Genau! (nach <https://bawue.museum-digital.de/object/1523> und <https://www.schule-bw.de>) (rist) Foto: Reiner Wittchen

**VERANSTALTUNG** Am 30. März

## Badeparty in Grötzingen

Am Sonntag, 30. März, veranstaltet die DLRG Durlach Stützpunkt Gröt-zingen in Zusammenarbeit mit den Bäderbetrieben der Stadt Karlsruhe wieder eine Badeparty im Grötzing-er Hallenbad. Hierzu sind alle Kin-

der eingeladen. Der Eintritt ist frei. Natürlich wieder mit der Riesenkrake, der Wasserrutsche, dem Wassertrampolin und vielen Spielen mit tollen Preisen. Von 13 bis 15 Uhr.

(pm/red)

Die schönsten Seiten  
Baden-Württembergs.  
Ein Newsletter.  
Einmal die Woche.



Heimat  
*entdecken*

Jetzt abonnieren!

**KULTUR** Am Donnerstag, 3. April, bei junge alte: Udo Wennemuth

## Der Bauernkrieg in Südwestdeutschland 1524/25

**Der Historiker und Kirchenrat a.D. Udo Wennemuth spricht bei junge alte im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung über „Der Bauernkrieg in Südwestdeutschland 1524/25“. Fürs Wochenjournal Durlach (WJ) gibt er einen Einblick in seinen Vortrag.**

**WJ: Was war neu beim Bauernkrieg?**

**Udo Wennemuth:** Der Bauernkrieg war im Grunde die erste Massenbewegung, um Proteste zu artikulieren und durchzusetzen. Sie war zwar regional verankert, hat sich aber über weite Teile im Südwesten und der Mitte des Deutschen Reiches ausgebreitet.

**WJ: Wie lebten die Bauernfamilien damals?**

**Wennemuth:** Viele Menschen lebten sozial und wirtschaftlich abhängig. Viele Bauern bewirtschafteten Boden, der einem Grundherrn gehörte und schuldeten diesem Abgaben und Dienstleistungen. Manche Grundherren wollten die Abhängigkeit der „Untertanen“ bis hin zur Leibeigenschaft verdichten, Abgaben und Dienste erhöhen und Rechte wie Nutzung von Wäldern und Seen einschränken und monopolisieren.

**WJ: Wie kam es zum Aufstand?**

**Wennemuth:** Unruhen gingen oft von städtischen Schichten aus, die politische Partizipation und wirtschaftliches Auskommen verlangten. Das strahlte auf



*Der Historiker und Kirchenrat a.D. Udo Wennemuth spricht bei junge alte im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung über „Der Bauernkrieg in Südwestdeutschland 1524/25“.*

*Foto: rist.archiv*

Land aus. Bei den Bauern selbst begannen die Aufstände überwiegend in kleineren Gruppen, die rasch zu sogenannten Haufen anwuchsen.

**WJ: Wie wurde die Feldarbeit sichergestellt?**

**Wennemuth:** Alle Männer unterlagen einer allgemeinen Wehrpflicht und hatten Waffen. In den Bauernhaufen wechselten sich die Männer beim Aufstand und in der Feldarbeit ab. Die Aufstände brachen meist im Winter aus, als die Feldarbeit ruhte und die Bauern Gelegenheit hatten, die politische und soziale Lage miteinander zu diskutieren.

**WJ: Welche Rolle spielten Frauen?**

**Wennemuth:** Natürlich waren die Frauen deutlich belastet und wurden vom Feind als Drohkulisse verwendet, damit die Männer sich ergeben sollten. Der Bauernkrieg selbst war Männersache, ganz selten waren Frauen dabei.

**WJ: Welches Menschenbild lag zugrunde?**

**Wennemuth:** Es war eine Ständegesellschaft, in der Gott angeblich in einer festen Ordnung verschiedene Aufgaben



*Aufständische Bauern mit Bundschuhfahne (Holzschnitt aus dem Trostspiegel 1539 original).*

*Foto: repro Wennemuth*

und Pflichten zugeteilt hatte. Dies wurde immer wieder bezweifelt. Die Bauern waren sich bewusst, dass die anderen Stände von ihnen abhingen. Es waren dann 1525 mit den Bauern sympathisierende Kräfte, die erstmals, seit der Magna Charta 1215, so etwas wie „Menschenrechte“ formulierten.

### WJ: Standen die Bauern vor der Wahl zwischen Freiheit und Frieden?

**Wennemuth:** Die Bauern beriefen sich auf einen neuen, biblisch begründeten Freiheitsbegriff, nach dem die Erlösungstat Christi für alle Menschen ohne Ansehen ihres Standes gilt. Es ging ihnen vor allem um Gerechtigkeit, also durchaus um ein friedliches Miteinander. In der Regel schlossen sie lieber Verträge mit dem Gegner, auch wenn diese zu ihren Ungunsten ausfielen. Dennoch klang die Sprache der radikalisierten Bauern sehr gewaltbereit. Staatspolitisch gesehen galten sie als die Störer des allgemeinen Landfriedens von 1495.

### WJ: Was interessiert Sie am Bauernkrieg?

**Wennemuth:** Die Ereignisse des Bauernkriegs widerlegen den gehorsamsblinden Deutschen, der mit seiner Zipfelmütze auf dem Kopf den politischen Diskurs verschläft. Über Jahrhunderte hinweg gab es in Deutschland immer wieder Proteste, Unruhen und Bemühungen, soziale, politische, religiöse Forderungen zu diskutieren, unterschiedliche Interessen auszugleichen, an Entscheidungen und



Die moderne regenbogenfahne, hier eine Zeichnung am Kinder- und Jugendhaus Durlach, hat einen 500 Jahre alten Vorläufer: Die Regenbogenfahne war im Bauernkrieg das von Thomas Müntzer eingebrachte Symbol der göttlichen Verheißung für den Aufstand, das insbesondere von den Thüringer Aufständischen in Mühlhausen benutzt wurde. Auf dem Schlachtfeld von Frankenhausen wurde die Regenbogenfahne vorangetragen. Foto: rist.archiv

an Verantwortung für das eigene Schicksal und das gemeine Wohl teilzuhaben.

### WJ: Was können Menschen bei Ihrem Vortrag erfahren?

**Wennemuth:** Ich möchte herausarbeiten, wie sich der Bauernkrieg aus sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Erfahrungen und Zielsetzungen zusammensetzt. Ich spreche auch über die regional unterschiedlichen Abläufe, die von scheußlichen Massakern an Bauern bis hin zu zukunftsweisenden vertraglichen Vereinbarungen reichen. Ich stelle die Ereignisse von 1524/25 vor, den Bauernkrieg am Oberrhein und angrenzenden

Regionen, Ziele und Forderungen der Bauern, das Verhältnis von Reformation und Bauernkrieg. Anschließend möchte ich Ursachen und Folgen zusammenfassend bewerten.

(rist)

i

Donnerstag, 03.04.2025, 10 Uhr bis 11.30 Uhr

Vortrag von Udo Wennemuth: „Der Bauernkrieg in Südwestdeutschland 1524/25“

Junge Alte, Gemeindezentrum, Am Zwinger 5, 76227 Karlsruhe-Durlach  
Eintritt 4 Euro

## AKTUELLES Stadt Karlsruhe beteiligt sich mit 86 Plätzen in verschiedenen Berufen

### Girls‘ und Boys‘ Day

**Der Girls‘ & Boys‘ Day findet am Donnerstag, 3. April, statt, so auch in Karlsruhe, und unterstützt aktiv die berufliche Orientierung junger Menschen. Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse haben dabei die Möglichkeit, sich über mögliche Zukunftsperspektiven aus erster Hand zu informieren.**

Trotz der guten und geregelten Schulbildung in Deutschland wählt mehr als die Hälfte der Mädchen dennoch aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen im dualen System – kein einziger naturwissenschaftlich-technischer ist darunter.

Auch gibt es viele Berufe, bei denen der Männeranteil unter 40 Prozent liegt, zum Beispiel in den Bereichen Gesundheit/Pflege, Bildung/Erziehung/Soziales oder Dienstleistung. Der Girls‘ & Boys‘ Day greift diese Entwicklung auf.

#### Andere Perspektiven gewinnen

Mit diesem Angebot erhalten Mädchen die Chance, in vermeintlich klassische Männerberufe und Jungen die Möglichkeit, in vermeintlich klassische Frauenberufe hineinzuschnuppern. Die Stadt Karlsruhe mit ihrem vielfältigen Angebot von über 30 verschiedenen Ausbildungsberufen und Studiengängen stellt auch beim diesjährigen Girls‘ & Boys‘

Day 86 Plätze in unterschiedlichsten Berufen bereit. Der Mädchen-Zukunftstag bietet den Schülerinnen Einblicke in Ausbildungsberufe der Stadt Karlsruhe im handwerklichen und technischen Bereich in folgenden Dienststellen: Forstamt, Gartenbauamt, Liegenschaftsamt, Team Sauberes Karlsruhe und Tiefbauamt.

Jungen lernen in Kindertagesstätten und Kinder- und Jugendhäusern des Stadtjugendausschusses und der Sozial- und Jugendbehörde das Berufsbild des Erziehers und Jugend- und Heimerziehers oder beim Kulturamt das Berufsbild eines Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste kennen.(pm/red)

**KULTUR** Hintergrund-Interview mit Kevin Karl

# Musik für Leib und Seele

Anfangen hat es schlichtweg mit der Liebe zur Musik. Dann hat Kevin Karl es einfach mal ausprobiert, das auf der Straße zu spielen und das Publikum zu begeistern. Letzteres hat funktioniert. Inzwischen hat er sich als Musiker und Songwriter selbstständig gemacht und gibt Wohnzimmer-Konzerte oder wie am Samstag der Vorwoche ein Release-Konzert zu seiner ersten CD. Nachgefragt bei Kevin Karl.

**Wochenjournal Durlach (WJ):** Kevin, Sie sind Musiker und spielen Akustikgitarre. Kennengelernt haben wir uns ja bei Ihren Konzerten an der Fischtreppe in Grötzingen. Wie ist es Ihnen seither ergangen?

**Kevin Karl:** Persönlich und beruflich gut. Seitdem habe ich viele Auftritte gespielt, meinen Job gekündigt, eine sehr volle Weihnachtssaison gespielt und bin jetzt seit 2025 Vollzeitmusiker.

**WJ:** Wie geht es Ihnen gerade allgemein?

**Karl:** Ende Februar und Anfang März hatte ich insgesamt fast drei Wochen mit einer hartnäckigen Grippe zu kämpfen. Das war körperlich und psychisch eine sehr herausfordernde Zeit. Eigentlich wollte ich Musik machen, Songs schreiben und musikalisch weiterkommen. Ich wurde aber ausgebremst. Umso froher bin ich, dass ich jetzt wieder durchstarten kann. Das heißt, aktuell geht es mir gut und ich versuche nach vorne zu schauen.

**WJ:** Sie haben zuvor noch in einem anderen Beruf gearbeitet und sich



*Gefühle, Gedanken und Emotionen über das Leben und die Welt verarbeitet Kevin Karl in seinen Liedern und seiner Musik.*

**jetzt als Sänger, Songwriter und Gitarrist komplett selbstständig gemacht. Wie läuft das so?**

**Karl:** Ich würde sagen, gut. Wobei es denke ich aussagekräftiger ist, am Ende des Jahres Bilanz zu ziehen, da es natürlich saisonale Schwankungen gibt. Obwohl am Anfang eines Jahres normalerweise nicht so viel los ist und ich drei Wochen krank war, habe ich dieses Jahr bereits 19 Auftritte gespielt. Zum Vergleich: Im letzten Jahr hatte ich bis zu diesem Zeitpunkt drei Auftritte gespielt.

**WJ:** Welchen Beruf haben Sie vorher ausgeübt?

**Karl:** Elektroingenieur. Genauer: Projektleiter in einem Ingenieurbüro für

Technische Gebäudeausrüstung. Ich kann den Job empfehlen.

**WJ:** Was fasziniert Sie an der Musik?

**Karl:** Musik verbindet. Musik berührt. Sie ist magisch. Musik ist persönlich und trotzdem kann man sie teilen. Musik ist für mich der Weg, um meine Emotionen und Gedanken auszudrücken.

**WJ:** Seit wann spielen Sie Ihr Instrument und singen Sie?

**Karl:** Gitarre spiele ich, seit ich 16 Jahre alt bin. Ich weiß nicht, wann ich angefangen habe, zu singen. Wahrscheinlich mit drei Jahren zu einem Kinderlied.

**WJ:** Sie spielen auch viele Hauskonzerte, haben einen eigenen Newsletter, mit dem Sie auf Ihre Konzerte aufmerksam machen etc. Wie sieht so Ihr Alltag gerade aus?

**Karl:** Aktuell versuche ich, den richtigen Rhythmus zu finden. Einerseits habe ich viele feste Termine (Auftritte und Studio-Termine). Andererseits habe ich auch Zeiten, die ich mir selbstständig einteilen muss für Songwriting, Üben, Akquise, Social Media, Terminplanung etc.

**WJ:** Was haben Sie als Nächstes vor?

**Karl:** Vieles. Viele Auftritte spielen. Songs schreiben und aufnehmen, auf die ich stolz bin. Mit meiner Musik Menschen bewegen. Einen guten Rhythmus als selbstständiger Musiker finden.

**WJ:** Wie würden Sie den privaten Kevin Karl und den beruflichen beschreiben?

**Karl:** Die kann man nicht so einfach trennen. Die verschwimmen miteinander.

**WJ:** Kevin Karl ist ja Ihr Künstlername. Richtig heißen Sie Kevin Jenne. Aus welchem Grund haben Sie sich umbenannt?

**Karl:** Ich heiße Kevin Karl Jenne. Und da meine Mutter aus Irland stammt, habe ich somit einen irischen Anteil (Kevin, ja, das ist ein irischer Name) und einen Deutschen Anteil (Karl). Außerdem passt das sehr gut zu Karlsruhe.

**Karl:** Sie sind Ehemann und Familienvater. Sind Ihre Familienmitglieder Ihre größten Fans?

**Karl:** Ja!



*Viele Freunde, Bekannte sowie allgemein die Bürgerinnen und Bürger Grötzingens waren der Einladung gefolgt, am Konzert an der Pfinz 2024 teilzunehmen und das Ambiente dort zu genießen.*

*Fotos: war*

**WJ:** Sie stammen aus Bötzingen am Kaiserstuhl. Aktuell wohnen Sie im Pfinztal. Was hat Sie hierher verschlagen?

**Karl:** Ursprünglich mein Mechatronik-Studium am KIT.

**WJ:** Wann sind Sie geboren worden?

**Karl:** Mein Geburtstag ist der 03.02.1994.

**WJ:** Was waren Ihre wichtigsten beruflichen Stationen bisher?

**Karl:** Meine bisherigen beruflichen Stationen sind: Elektroplaner, Elektriker, Projektleiter Elektrotechnik, Musiker. Ist doch eine steile Karriere bisher, oder?

**WJ:** Was machen Sie in Ihrer Freizeit gerne, wenn Sie nicht Musik machen?

**Karl:** Sport, Spaziergehen in der Natur, gut Essen gehen, Zeit mit der Familie und Freunden verbringen, Kaffee trinken und lesen.

**WJ:** Welche Konzerte in Durlach, Grötzingen, Karlsruhe oder Pfinztal stehen als Nächstes an?

**Karl:** Viele Wohnzimmerkonzerte im Raum Karlsruhe. In Grötzingen will ich dieses Jahr wieder das Pfinz-Konzert veranstalten.

**WJ:** Was ist Ihre Zukunftsvision, die Sie mittels der Musik erreichen wollen?

**Karl:** Mit Musik den Lebensunterhalt meiner Familie verdienen. Songs schreiben und aufnehmen, die Menschen tief berühren.

**WJ:** Was beschäftigt Sie sonst noch?

**Karl:** Aktuell beschäftigen mich viele Song-Ideen, die darauf warten, in einen fertigen Song verwandelt zu werden.

*Die Fragen stellte Jennifer Warzecha.*

## KULTUR Release-Konzert von Kevin Karl

# Wenn die Liebe zur Musik Menschen verbindet

Fröhliche Gesichter zeugten von Sympathie für die beiden engagierten Musiker auf der Bühne im Gemeindesaal der per.du-Gemeinde in der Zehntstraße 4. Am Samstagabend der Vorwoche traten Kevin Karl, Sänger, Songwriter und Gitarrist aus dem Pfinztal, und Joonas, der mit richtigem Namen Jonas Frör heißt und der ebenfalls singt und Gitarre spielt, dort auf - und begeisterten das Publikum.

Freude an der Musik und volle Lebensenergie strahlte auch Joonas aus. Er kommt aus Landau, geht in die zehnte Klasse dort und weiß schon jetzt seinen Berufswunsch - Musiker zu werden. Kennengelernt haben sich Kevin Karl und er tatsächlich auf der Straße, als beide auf dem Marktplatz in Karlsruhe spielten. Dort wurde auch eine Umfrage unter Straßenmusikern gemacht, wie diese so ihr Leben gestalten. Gut, wie man auch an diesem Abend bemerkte. Schließlich seien sie immer noch Straßenmusiker, und zwar sehr erfolgreiche, sagte Kevin. „Life like that“ war das letzte Lied von Joonas, der das Publikum für das Konzert von Kevin Karl anheizte. „Früher war alles besser“, denke er sich genauso wie die sonst eher älteren Leute, wie er sagte.

### Komfortzone verlassen

Mit „No safety“, Deutsch: Keine Sicherheit, regte Kevin Karl zum Nachdenken an. Das Lied appelliere dagegen an, sich zu sehr auf seine Komfortzone zu verlassen. Seiner Meinung nach verpasse man dadurch zu viel. Passend dazu gelte Deutschland als das Land der Versicherungen. Er habe letztes bei einem Gartenkonzert eine Versicherung gegen Eskalationen, gerade angesichts von Terror und Gewalt, abgeschlossen. „Es



*Auch er, Jonas Frör alias „Joonas“ (links), sei ein Talent, werde sicherlich Berufsmusiker - und man könne als Publikum an diesem Abend dann irgendwann sagen, man habe ihn zuerst gesehen. Das sagte Kevin Karl stolz dem Publikum.*

*Foto: war*

ist zwar nichts passiert, aber ich wäre versichert gewesen“, sagte Karl humorvoll.

### Hunger nach Leben

Auch mit seinem Lied „Hungry“, Deutsch: Hungrig, sprach Kevin Karl viele Gefühlslagen im Publikum an. „Wir Menschen sind immer nach irgendetwas hungrig, ob nach Döner, nach Musik oder nach Leben. Das liegt an der menschlichen Natur“, sagte der Gitarrist, Sänger und Songwriter. Das Lied habe er Ende des Jahres für ein Wohnzimmerkonzert geschrieben. Das Leben verlaufe in Phasen wie in Jahreszeiten. Vom Kind werde man zum Erwachsenen. Er glaube nicht, dass es Erwachsene gebe. „Tage fliegen wie die Vögel. Zeiten kommen und gehen.“ „Gestern noch an der Hand, morgen im fernen Land“./ „Ich bin froh, dabei zu sein“, sang er im Lied mit dem Titel „Jahreszeiten“.

### Hintergrund

Vor sechs Jahren hat er zum ersten Mal auf dem Karlsruher Marktplatz Musik gespielt und gesungen. „Da stand ich und habe

mir voll und ganz in die Hosen geschissen“, erzählte er. Dann wurden die Auftritte immer mehr. Viele an diesem Abend im fast bis auf den letzten Platz besetzten Gemeindesaal kenne er aus dieser Zeit.

### Beziehungsreich

In „Richest man on earth“, Deutsch: Reichster Mann der Welt, ging es darum, nicht reich an Geld, sondern an Beziehungen zu sein, die die Menschen im Leben haben. Es handelte von der Liebe und dem Leben. Im letzten Lied „Older“, ging es ums Älterwerden, Wachsen und Reifen - oder eben auch darum, Kind zu bleiben. 13 Lieder gibt es auf dem Album, das noch keinen Titel hat. Wer Karls Lieder hören und genießen möchte, kann das über seine CD oder den USB-Stick oder die Kombination beider tun. Auf dem USB-Stick gibt es noch Lyrics, also die Liedtexte zum Nachlesen, mit dazu. (war)

Mehr zu Kevin Karl auf [www.kevinkarl.de](http://www.kevinkarl.de)



**VERANSTALTUNG** Kooperation: Junge Philharmonie Karlsruhe und Institut für Neue Musik

## 14. Philharmonisches Konzert



Die junge Philharmonie Karlsruhe spielt am 5. April.

Foto: Ferdinand Pietsch

**Die Junge Philharmonie Karlsruhe ist ein von jungen Musikern gegründeter und geführter Verein aus dem Raum Karlsruhe. Das Orchester trifft sich zweimal im Jahr, um ein Konzertprogramm zu erarbeiten und aufzuführen. Am Samstag, 5. April, findet um 19.30 Uhr im Schloss Gottesau das 14. Philharmonische Konzert statt.**

Neben dem klassischen sinfonischen Repertoire liegt ihr Fokus darauf, unbekannte und selten gespielte Werke im Karlsruhe und Umgebung zur Aufführung zu bringen. Dabei wird jungen Diri-

genten, Solisten und Komponisten eine Plattform geboten, die es ihnen ermöglicht, ihre kreativen Ideen in die Tat umzusetzen.

### Folgendes wird gespielt

- Dmitri D. Schostakowitsch (1906 - 1975) Klavierkonzert Nr. 2 F-Dur op. 102: Wer Schostakowitschs burlesken Umgang mit Jazz und Folklore liebt, wird am 1957 entstandenen Konzert Gefallen finden.
- Johan Svendsen (1840 - 1911) Sinfonie Nr. 2 B-Dur, op. 15: Aus ärmlichen Verhältnissen in der norwegischen Provinz kommend, war das Stipendi-

um für das Studium bei Carl Reinicke in Leipzig geradezu eine Sensation. Schon Svendsens erste Sinfonie lobte Edvard Grieg als brillantes Werk voll nationaler Eigenarten.

- Da Eun Jun (\*1993) Wolkenhauch schrieb hier zwei Sätze (Kompositionsklasse Prof. Markus Hechtle) Uraufführung

Es handelt sich um eine Veranstaltung der Jungen Philharmonie Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neue Musik der Hochschule für Musik Karlsruhe.

Der Eintritt ist frei. (pm/red)

**VERANSTALTUNG** Hochschule für Musik Karlsruhe

## Aldo Baldin – Ein Leben für die Musik

**„Aldo Baldin – ein Leben für die Musik“ ist ein Dokumentarfilm, der den talentierten Tenor Aldo Baldin (1945-1994) auf seinem Weg von bescheidenen Anfängen in einer kleinen Stadt im Süden Brasiliens zu einem der größten lyrischen Tenöre seiner Zeit darstellt. Präsentiert wird er am Mittwoch, 2. April, um 19.30 Uhr im Hörsaal des Schloss Gottesau.**

Er sang mit den größten Dirigenten (Sir Neville Marriner, Helmuth Rilling, Herbert von Karajan oder Karl Rich-

ter) in den berühmtesten Konzertsälen und nahm mehr als 100 Alben auf. Seine pädagogische Tätigkeit begann er 1974 an der Musikhochschule Blumenau, Brasilien. 1978 wechselte er an die Staatliche Hochschule für Musik Mannheim. Von 1983 bis zu seinem frühen Tod 1994 betreute er als Professor eine Gesangsklasse an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe. Daneben gab er regelmäßig Meisterkurse für Interpretation in Europa, Japan, Südamerika und in vielen Ostblockländern.

### Doku über seinen Werdegang

Der Dokumentarfilm Aldo Baldin – Ein Leben für die Musik (Regisseur Yves Goutard) zeigt den Weg des Tenors von den Anfängen seiner Laufbahn in Brasilien bis hin zu seiner großen internationalen Karriere. In zahlreichen Interviews würdigen Musiker, Freunde und Familienmitglieder diesen einzigartigen Sänger, der zu den größten klassischen Musikern Brasiliens gehört.

Der Eintritt ist frei. (pm/red)

**BILDUNG** Dritter Platz fürs Markgrafen Gymnasium

# Großer Basketball-Erfolg

**Beim diesjährigen Landesfinale Jugend trainiert für Olympia am 11. März erkämpften sich sowohl die Mädchen als auch die Jungs in der Wettkampfklasse U16 des Markgrafen-Gymnasiums einen 3. Platz.**

Aus ganz Baden-Württemberg waren die Gewinner und Zweitplatzierten der vier Regierungsbezirke angereist. Beide

Teams des MGG erreichten das Halbfinale, verloren dieses, siegten dann aber im kleinen Finale und sind somit jeweils die Nr. 3 in ganz Baden-Württemberg. Für die Mädchen spielten Emilia Estenfelder, Liliana Estenfelder, Liv Götten, Karolina Hepp, Juna Oetjen und Emma Seyboth (krankheitsbedingt fehlte Matilda Seyboth). Erfolgreich gecoacht wurde das Team von Rayan Bennamane.

Für die Jungs waren am Start: Henry Corbiere, Aaron Gebhard, Jannis Lehmann, Lukas Lehmann, Till Lehmann, Daniele Mercateli, Lasse Veith, Jakob Salgmann. Als Coach und Kampfrichter waren dabei: Henry Gora, Linus Kessler und Konrad Lichtenhaler. (id/red)



Die strahlenden Sieger der Wettkampfklasse U16.

Fotos: Isabel Drienko



Auch die Mädchen der U16 erkämpften einen dritten Platz.

**PANORAMA** Aufgespielt in den Stadtteilbibliotheken

# „Würfel-Ligretto“: 1, 2, 3, ... in Blau, Rot, Grün

**„Ligretto“ ist ein hektisches Karten-Ablegespiel mit Zahlenkarten in vier Farben aus dem Jahr 1988. Es wird auch heute noch gespielt, ab und zu erscheint eine neue Variante oder ein Spiel, das den Namen aufgreift.**

Das tut auch „Würfel-Ligretto“ vom bedeutendsten deutschen Spiele-Erfinder-Paar Inka Brand und Markus Brand. Mit dem namengebenden Spiel hat es gemein, dass wir vier Farben haben und reaktionsschnell spielen.

**Legen, was passt**

Es gibt allerdings keine Karten, sondern je sechs transparente Würfel mit Augen von jeweils 1 bis 6 in Blau, Rot, Gelb und Grün. Dazu gibt's eine einfache Ablegetafel mit vier Spalten in diesen Farben und den Würfel-Augen in aufsteigender Anzahl. Die 24 Würfel werden



In „Würfel-Ligretto“ geht's genauso hektisch zu wie im namengebenden Kartenspiel „Ligretto“.

Foto: rist

gut gemischt und blind gezogen, gleichmäßig unter uns verteilt. Unser Ziel: Zuerst alle Würfel loswerden. Wir würfeln, würfeln, würfeln, und zwar immer

mit allen, die wir noch haben. Wenn wir dabei einen Würfel erzielen, der als Nächstes auf die Ablage passt, legen wir ihn dorthin. Zuerst ist das in jeder Spalte nur die 1, wenn die liegt, können die 2, 3, 4 ... folgen. Wer gerne würfelt und gerne hektisch spielt, dem macht „Würfel-Ligretto“ viel Spaß. Wer etwas langsamer ist, wird zwar nur mit Riesenglück gewinnen, kann jedoch auch Spaß haben. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die bunten Würfel einfach schön sind. (rist)

Für Farbreihenfüller\*innen: „Würfel-Ligretto“, hektisches Würfel- und Reaktionsspiel von Inka Brand und Markus Brand, Schmidt, 2009, etwa 20 Minuten, zwei bis vier Personen ab acht Jahren, auszuleihen in der Stadtteilbibliothek Grötzingen



**SOZIALES** Ein Ur-Durlacher erzählt

## „Patenkinder-Matara e. V.“

**Kinder unterstützen, die ihre Eltern und/oder Verwandten verloren hatten, das ist das Ziel des Vereins „Patenkinder-Matara e. V.“ Seit 20 Jahren gibt es ihn. Aktuell ist der Ur-Durlacher Samuel Degen dessen erster Vorstand. Vor kurzem kam eine Gruppe rund um ihn von einer mehrwöchigen Reise in Sri Lanka zurück, bei der sie die Waisenkinder im Karlsruher Children Center in Nawimana besucht hatten.**

Nach dem Tsunami am 26.12.2004 gründete der damalige Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich den Verein „Patenkinder-Matara e. V.“, um Waisenkindern vor Ort in Sri Lanka zu helfen. Das Karlsruher Technische Hilfswerk (THW) war damals in Matara aktiv, um die Trinkwasserversorgung für die Menschen zu gewährleisten. 2007 übernahm der Karlsruher Sozialbürgermeister Harald Denecken die Vereinsführung, die er bis 2018 innehatte. Im Anschluss daran wurde Samuel Degen der erste Vorstand.

### Erfolge

Der Verein hat heute ca. 240 Mitglieder, die über 250 Patenkinder betreuen. Über die Jahre hinweg konnten durch die Karlsruher Unterstützung ein Wartehaus, eine Toilettenanlage, ein EDV-Schulungsraum, Tanzgruppen usw. eingerichtet werden. Degen organisierte auch dieses Jahr zum sechsten Mal eine Gruppenreise nach Sri Lanka, um vorrangig die Patenkinder vor Ort zu besuchen. Jedes Jahr nehmen die Vereinsmit-



Samuel Degen liebt Fernreisen und setzt sich gerne für die Waisenkinder ein. Foto: war

glieder neue 25 Kinder in einer Zeremonie auf, an der auch die diesjährige Delegation aus Karlsruhe teilgenommen hat. Von Mitte Januar an organisierte Degen die Jubiläumsreise zum 20. Jubiläumsjahr. Mit 13 Teilnehmern, darunter auch der dreiköpfige Vorstand, Samuel Degen, Gabriele Unkel und Wolfgang Sprengel, ging es dann nach Sri Lanka/Matara.

„Wir wurden großartig empfangen, mit einem reichhaltigen Bühnenprogramm, das unter anderem aus Reden und Tänzen bestand. Auch besichtigte die Gruppe die zeremonielle Einweihung des

Neubaus, das die Patenfamilie durch ein Hochwasser im November 2023 verloren hatte. Ein touristisches Highlight dieses Jubiläumsbesuches war auch der Besuch des weltberühmten Elefantenwaisenhauses in Pinnawala bei Kandy. Der dortige medizinische Leiter ist Dr. Malith, ein ehemaliges Patenkind des Karlsruher Vereins. Dank der Karlsruher Förderung konnte er diese Karriere machen und Tierarzt werden. Da sind wir ganz stolz auf ihn“, freut sich Samuel Degen.

### Patenkinder unterstützen

Die Patenkinder leben bei ihren Familien und werden vom Verein im K.S.P.=Karlsruhe Scholarship Programme im Karlsruher Children Center mit Zusatzunterricht zur staatlichen Schule in Englisch, Mathematik und EDV immer samstags ganztags unterrichtet. An diesem Tag erhalten sie auch ein üppiges Mittagessen, das jeweils die Mütter der Kinder zubereiten. „Die Kinder sind oftmals zu klein und zu leicht wegen der Mangelernährung zu Hause, da die Lebensmittelpreise für die Bevölkerung fast nicht mehr bezahlbar sind“, sagt Degen. Für zehn Euro im Monat kann man ein Patenkind übernehmen. „Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, sodass die Gelder in vollem Umfang vor Ort ohne Abzüge im Patenprojekt eingesetzt werden können“, sagt Degen. (war)



Die großen Dickhäuter konnte man sich genau ansehen.

Foto: Sabine Sprengel



**SOZIALES** Blick in Nachbarort Grötzingen

# Geschichts-Stammtisch der AWO ist beliebt

Bei der Grötzinger Arbeiterwohlfahrt (kurz AWO) ist es schon Tradition, dass man sich dienstags zum „Geschichts-Stammtisch“ trifft. Am 11. März traf man sich bei Kaffee und Kuchen in der Grötzinger Begegnungsstätte, und zu Gast war dieses Mal der aus Pfinztal-Berghausen stammende Paul Mehrer, seines Zeichens Uhrmacher- und Optikermeister.

Beate Ebbendt, Vorsitzende der Grötzinger AWO, freute sich, wieder so viele Personen zu sehen. Neben Ortschaftsrat Egon Siegrist war auch sein SPD-Fraktionskollege Kurt Fischer anwesend, der am gleichen Tag Geburtstag hatte. Auch Siegrist nutzte die Gelegenheit, die etwa 30 Anwesenden zu begrüßen. Er wusste einen kleinen Schwenk in die Ortspolitik zu machen, in dem er meinte: „In Durlach soll ein neues Hallenbad gebaut werden, in Grötzingen wird das Hallenbad bekanntlich geschlossen.“ Positiv erwähnte Siegrist, dass die Mietpreiserhöhung für die Grötzinger Begegnungsstätte moderat ausfiel.

## Ausführungen zum Begriff „Zeit“

Nach der ausführlichen Einführung von Egon Siegrist begann Paul Mehrer mit seinem Vortrag: „Fange nie an aufzuhören und höre nie auf anzufangen“, lautete das erste Zitat, mit dem er passend seinen Uhrmacher-Beruf beschrieb und damit auf den Begriff „Zeit“ einging. „Zeit ist ein weit geltender Begriff, der sich in



Paul Mehrer spielt auf der Mandoline, Volker Ebbendt singt dazu.

Worten und Zitaten wie ‚Zeitlang‘, ‚Zeitlos‘ oder ‚Eine Zeit lang‘ findet.“ Mehrer spannte den Bogen zu seiner Lehrzeit zuerst als Uhrmacher, dann als Optiker: „Früher war das so üblich, dass man mindestens zwei Berufe lernte.“ Seine Erinnerungen an diese beiden Berufe wusste Mehrer mit verschiedenen Zitaten zu umschreiben, wie „Zeit ist die Strecke zwischen zwei Ereignissen“, „Zeit erfordert auch viel Geduld“ oder „Geduld ist nicht die Fähigkeit zu warten, sondern die Fähigkeit, beim Warten gut gelaunt zu bleiben.“ Auch ein Zitat von Albert Einstein wurde erwähnt: „Genieße alle Zeit, denn Du lebst nur jetzt und heute.“

## Vom „Schattenstab“ zur modernen Uhr

Natürlich ließ es sich Paul Mehrer nicht nehmen, verschiedene „Uhrwerke“ zu zeigen, darunter auch einen „Schattenstab“ als Vorgänger der Sonnenuhr. „Da Zeit immer kostbar war, versuchten die Menschen, die Zeit zu messen. Nach der Sonnenuhr folgte die Wasseruhr. Mehrer erzählte von den ersten mechanischen Uhren aus Holz und Metall bis hin zu Uhren mit etwa 300 Bauteilen. Auch auf den Arbeitsplatzabbau in Deutschland, vor allem in Pforzheim, ging Mehrer ein. Danach wagte er wieder einen persönlichen Rückblick: „1954 begann ich eine Ausbildung zum handwerklichen Uhrmacher. Feilen und Schleifen sowie das Beherrschen der kleinen Werkzeuge standen im Vordergrund.“ Dies wurde dem Publikum erst richtig bewusst, als er ein kleines Uhrwerk zeigte, mit welchem solche Uhren repariert werden. „Nach meiner Ausbildung zum Augenoptiker folgte der Zivildienst. Im Juli 1965 wurde ich Optikermeister, es war ein mühsamer Anfang. 2003 haben wir unser Geschäft an Sohn Dirk übergeben.“ Zum Abschluss meinte Mehrer: „Ich kann heute, rückblickend, mit einer Sanduhr vergleichen.“ Beim „AWO-Geschichts-Stammtisch“ ist es üblich, dass auch gesungen wird. Nach dem Stück „Leben ist mehr als rackern und schuffen“ sang man das Lied „Jeder Tag ist ein Geschenk“. Jetzt darf man auf den nächsten Vortrag der AWO in Grötzingen gespannt sein. (ras)



Paul Mehrer mit einer Original-Kuckucksuhr.

Fotos: ras

## NACHRICHTEN AUS DEN DURLACHER KIRCHEN

**Agape-Gemeinde e.V.**

Tel. 9415703, [www.agape-ka.de](http://www.agape-ka.de)

**Sonntag, 30. März**

10 Uhr: Gottesdienst im Gemeindesaal mit Kinderprogramm, im Anschluss öffnet das AGAPE Café

**Alive Church**

Tel. 94197550  
[info@alivechurch.de](mailto:info@alivechurch.de)  
[www.alivechurch.de](http://www.alivechurch.de)

**Sonntag, 30. März**

11 Uhr: Gottesdienst mit Kids-Programm in der Festhalle Durlach

**Christliche Gemeinde**

Tel. 86 68 86  
[www.cg-ka-durlach.de](http://www.cg-ka-durlach.de)

**Sonntag, 30. März**

10 bis ca. 11 Uhr: Abendmahlsfeier. Im direkten Anschluss bis 11.30 Uhr Kaffee/Tee-Pause

11.30 bis ca. 12.30 Uhr: Gottesdienst. Der Gottesdienst wird bei Bedarf in den Eltern-Kind-Raum übertragen, sodass auch Eltern mit ihren Kleinkindern den Gottesdienst mitverfolgen können. Auch findet während des Gottesdienstes eine separate Kinderstunde statt.

**Mittwoch, 2. April**

19.30 Uhr: Gebetstunde

**Ev. Stadtkirche**

Tel. 403084  
[www.stadtkirche-durlach.de](http://www.stadtkirche-durlach.de)

**Sonntag, 30. März**

10 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Abraham

**Donnerstag, 3. April**

19 Uhr: Friedensgebet in der Kirche

**Samstag, 5. April**

19.30 Uhr: Bach Forever. Musical von Thomas Gabriel mit Jugendkantorei und Instrumentalensemble

**Ev. Kirche Trinitatis Aue**

Tel. 41256  
[www.trinitatis-gemeinde-aue.de](http://www.trinitatis-gemeinde-aue.de)

**Sonntag, 30. März**

10 Uhr: Gottesdienst in Luther-Melanchthon

**Luther-Melanch. Gemeinde**

Tel. 401445  
[www.luther-melanchthon-gemeinde.de](http://www.luther-melanchthon-gemeinde.de)

**Sonntag, 30. März**

10 Uhr: Gottesdienst (Kurz)



Foto: Muenz/iStock/Getty Images Plus

**Gem. H.-Bergwald**

Tel. 45513, [www.bergdoerfer.info](http://www.bergdoerfer.info)

**Sonntag, 30. März**

10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe (Pfr. Lauter), Evang. Kirche Hohenwettersbach

10 Uhr: Gottesdienst mit Taufen und Kirchkafee (Pfrin. Elicker-Kurz), Evang. Kirche Grünwettersbach  
18.30 Uhr: Abendgottesdienst (Pfrin. Elicker-Kurz), Waldenserkirche Palmbach

**Ev. Methodistische Kirche**

Tel. 9213406, [www.emk-karlsruhe.de](http://www.emk-karlsruhe.de)

**Sonntag, 30. März**

10.30 Uhr: Gottesdienst, parallel dazu Kindergottesdienst

**Mennonitengemeinde**

Tel. 42831  
<https://mennoniten-karlsruhe.de>

**Sonntag, 30. März**

10.10 Uhr: Joel

**Neuapostolische Kirche**

Tel. 943 1412  
[www.nak-sued.de](http://www.nak-sued.de)  
[www.nak-karlsruhe.de](http://www.nak-karlsruhe.de)

**Sonntag, 30. März**

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Bezirksvorsteher Michael Dinkelacker aus dem Bezirk Stuttgart-Fellbach

**Mittwoch, 2. April**

20 Uhr: Gottesdienst

**Per Du**

Tel. 66 97 72 52, <http://per-du.church>

**Sonntag, 30. März**

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Live-Übertragung  
11.30 Uhr: Gottesdienst

**Kath. Kirchengemeinde**

**St. Johannes Baptista** Tel. 944220

**und St. Peter und Paul**

[www.kath-durlach-bergdoerfer.de](http://www.kath-durlach-bergdoerfer.de)

**Pfarrbüro Durlach**

Tel. 944220

**Familienzentrum Durlach-Bergdörfer**

Maria Rößler, Tel. 0157 33253922  
<http://www.katholische-familienzentren-karlsruhe.de/>

**Elterncafé Durlach**

Dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr im Christkönighaus in Durlach

**Sprachtreff**

Dienstags im Christkönighaus in Durlach  
8.15 bis 9.30 Uhr Anfänger;  
9.45 bis 11 Uhr Fortgeschrittene  
Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

**Katholische Bücherei St. Johannes Baptista**

Tel. 94422-76

**Samstag, 29. März**

St. Johannes Baptista  
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit  
17.30 Uhr: Rosenkranz  
18 Uhr: Hl. Messe

**Sonntag, 30. März**

St. Peter und Paul  
11 Uhr: Hl. Messe musikalisch umrahmt vom Chor St. Peter und Paul  
18.30 Uhr: Taizé-Gebet

**Dienstag, 1. April**

St. Johannes Baptista  
7 Uhr: Frühgottesdienst, anschl. wird ein einfaches Frühstück miteinander geteilt  
St. Peter und Paul  
16.30 Uhr: Erstbeichte der Kommunionkinder

**Mittwoch, 2. April**

St. Peter und Paul  
18 Uhr: Rosenkranz  
18.30 Uhr: Hl. Messe

**Donnerstag, 3. April**

St. Peter und Paul  
16 Uhr: Schönstatt-Kapelle: Eucharistische Anbetung  
18.30 Uhr: Schönstatt-Kapelle: Hl. Messe

**SOZIALES** Seniorenclub Durlach

# Die nächsten Termine

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Rappenstr. 5, statt. Kurzfristige Änderungen im Terminplan sind möglich. Diese werden bei den regelmäßigen Treffen und im Internet bekanntgegeben.

**Dienstag, 1. April**

13:00 - 18:00 Durlacher Skat-Treff

**Mittwoch, 2. April**

09:30 - 12:00 PC-Grundkurs auf Basis Windows 11 (1/8)

14:00 - 16:30 Bridgespiel

17:00 - 19:00 Computertreff

**Donnerstag, 3. April**

14:00 - 17:00 Durlacher Rommé-Treff

15:00 - 18:00 Beratungsstunde des VdK

17:30 - 18:30 Bridge-Training für Anfänger nur nach vorheriger Absprache

18:15 - 21:15 Bridge-Turnier

**Freitag, 4. April**

14:00 - 16:30 Freitags-Treff, freier Spielernachmittag!

14:00 - 15:30 Musikalische Stunde

**Montag, 7. April**

11:00 - 12:00 Fit im Alter (auf Anfrage)

14:00 - 16:30 Wir spielen Bridge

14:30 - 16:30 Durlacher Gesprächskreis Freihandel\_vs\_Protektionismus

17:00 - 18:45 Workshop SmartPhone

17:00 - 19:00 Computertreff

**Dienstag, 8. April**

13:00 - 18:00 Durlacher Skat-Treff

17:00 - 19:00 Kunstbetrachtung

**Mittwoch, 9. April**

9:30 - 12:00 PC-Grundkurs auf Basis Windows 11 (2/8)

14:00 - 16:30 Bridgespiel

17:00 - 19:00 Computertreff

**Donnerstag, 10. April**

14:00 - 17:00 Durlacher Rommé-Treff

14:00 - 17:00 Bridge-Turnier

18:00 - 19:30 Vortrag Diakonie Leben im Alter - am liebsten zu Hause

**Freitag, 11. April**

08:45 - 18:30 Wandern: Von Bernbach-Althof nach Herrenalb.

14:00 - 16:30 Freitags-Treff, freier Spielernachmittag!

**NOTDIENSTE / BEREITSCHAFTSDIENSTE**

<b>Polizei</b>	110	<b>Tierärztlicher Notdienst:</b>	
<b>Feuerwehr/Rettungsdienst</b>	112	Kleintierzentrum Durlach	75088610
<b>Polizeirevier Durlach</b>	4907-0	Bergwaldstraße 30, 7 bis 22 Uhr	
Amthausstraße 11-13		Außerhalb der Zeiten:	
24 Stunden geöffnet		Zentraler Tierärztlicher Notdienst	
<b>Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b>	116117	des Landkreises Karlsruhe	495566
<b>Zahnärztliche Notdienste:</b>		<b>Giftnotruf Freiburg</b>	0761 19240
Zahnärztlicher Notdienst		<b>Kinder- und Jugendtelefon</b>	0800 1110333
des Städtischen Klinikums	9744222	oder	0800 116111
Moltkestraße 90		<b>Telefonseelsorge</b>	0800 1110111
Mo bis So 20 bis 8 Uhr		oder	0800 1110222
Sa, So, Feiertage 8 bis 20 Uhr		<b>Bereitschaftsdienste Stadtwerke Karlsruhe</b>	
AllDent Zahnzentrum	9861305919	Erdgas	59912
Karlstraße 14, Karlsruhe		Strom	59913
Mo bis Fr 7 bis 24 Uhr, Sa und		Wasser	5991155
So 8 bis 24 Uhr, jeweils auch an Feiertagen			

**APOTHEKEN-NOTDIENSTE**

Notdienste der Apotheken  
Der Dienst dauert von 8.30 bis 8.30 Uhr  
Alle Apothekennotdienste unter  
www.apo.ka.de

**Freitag, 28. März**

Südstern-Apotheke,  
Am Rüppurrer Schloss 5, Telefon 882540

**Samstag, 29. März**

Löwen-Apotheke, Durlach,  
Pfnztastraße 32, Telefon 1838318

**Sonntag, 30. März**

Ost-Apotheke,  
Essenweinstraße 7, Telefon 693737

**Montag, 31. März**

Congress-Apotheke,  
Ettlinger Straße 5, Telefon 356360

**Dienstag, 1. April**

Berthold-Apotheke  
Haid-und-Neu-Straße 38, Telefon 697885

**Mittwoch, 2. April**

Rundumgesund-Apotheke am ZKM,  
Südendstraße 47, Telefon 811218

**Donnerstag, 3. April**

Bahnhof-Apotheke, Durlach,  
Pfnztastraße 92A, Telefon 41434  
Alle Angaben ohne Gewähr!

**IMPRESSUM**

**Herausgeber, Druck und Verlag**

Nussbaum Medien  
Weil der Stadt GmbH & Co. KG,  
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot,  
www.nussbaum-medien.de

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts**

Klaus Nussbaum,  
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot

**Redaktion**

Felix Haberkorn, Tel. 06227 873-158,  
redaktion-durlach@nussbaum-medien.de

**INFORMATIONEN**

**Anzeigenvertrieb**

K. Nussbaum Vertriebs GmbH,  
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot,  
Tel. 07033 525-0,  
kundenservice@nussbaum-medien.de,  
www.knvertrieb.de

**Fragen zur Zustellung**

G. S. Vertriebs GmbH,  
Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt,  
Tel. 07033 6924-0, info@gsvertrieb.de,  
www.gsvertrieb.de

**Fragen zum Abonnement**

Nussbaum Medien  
Weil der Stadt GmbH & Co. KG  
Merklinger Straße 20  
71263 Weil der Stadt  
Tel. 07033 525-460  
abo@nussbaum-medien.de  
www.nussbaum-lesen.de

Das Wochenjournal Durlach erscheint zusätzlich zur gedruckten Auflage als ePaper unter www.nussbaum.de/kiosk/ mitteilungsblaetter und wird wöchentlich an die Abonnenten verteilt.

## Sportvereine

### Allgemeiner Sportverein Durlach 02 e.V.

#### Auf den Spuren der Durlacher Sportgeschichte

Besondere Momente für viele ältere Mitglieder des ASV Durlach: An einer extra für den Verein organisierten Führung durch die Ausstellung „Mit Gespür für den Moment - Der Durlacher Fotograf Walter Schnebele“ im Pfinzgaumuseum konnten sie zahlreiche Sportszenen des ASV und auch vielen ihnen aus der Jugend bekannte Gesichter wiederentdecken.

Walter Schnebele, als Fotograf Autodidakt, beobachtete nicht nur Alltagsszenen in seiner Heimatstadt Durlach, sondern hatte sich auch der Sportfotografie verschrieben. Seine Hauptwerke, die im Pfinzgaumuseum noch bis Ende Mai zu sehen sind, stammen aus den 1950er und 1960er Jahren. In dieser Zeit wiederum gehörte der ASV Durlach fünf Jahre der Zweiten Liga an, so dass die zahlreich erschienenen ASV-Mitglieder Schwarz-Weiß-Bilder aus dem voll besetzten Durlacher Turmbergstadion bewundern konnten, aber auch Ausschnitte aus Schnebeles Fotoreportage über die damals in Italien spielenden deutschen Nationalspieler Karlheinz Schnellinger und Helmut Haller sowie Bilder mit Alltagsszenen und Gebäuden aus Durlach. Hochinteressiert hörten die Gäste Dr. Christiane Sutter zu, der Kuratorin, die sachkundig durch die Ausstellung führte. (jdr)



Großes Interesse an den historischen Fußballbildern des ASV Durlach zeigten die ASV-Mitglieder bei der Ausstellung im Pfinzgaumuseum.  
Foto: Jan-Dirk Rausch

## Sonstige Vereine

### Bürgergemeinschaft Durlach und Aue e.V.

#### Sitzbänke in Durlach-Aue neu ausgerichtet – Ein schönerer Platz zum Verweilen

Gute Nachrichten für alle, die in Durlach-Aue gerne eine kleine Pause einlegen: Die Sitzbänke an der Kreuzung Westmarktstraße/Bergstraße wurden umgestellt – und das mit spürbarem Effekt. Dank des Engagements der Bürgergemeinschaft Durlach und Aue 1892 e. V. sitzen Spaziergänger und Anwohner nun nicht mehr mit dem Rücken zum Geschehen, sondern können den Platz deutlich angenehmer nutzen.

Die neue Anordnung wird bereits gerne angenommen, und als zusätzliches Plus wurde auch ein Müllbehälter installiert. Damit steht einer entspannten Rast oder einem gemütlichen Gespräch an diesem zentralen Treffpunkt – gerade jetzt, wo die wärmere Jahreszeit beginnt – nichts mehr im Wege. Ein kleines, aber sichtbares Beispiel dafür, wie bürgerschaftliches Engagement den öffentlichen Raum aufwerten kann. (pm/red)



Nun ist der Blick wieder nach vorn und nicht mehr zur Hauswand gerichtet.  
Foto: Bürgergemeinschaft Durlach und Aue 1892 e. V.

### Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. – Bezirksverband Nordbaden

#### Haus- und Straßensammlung: Über 700.000 Euro wurden gesammelt

Der Landesvorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Guido Wolf MdL, dankt Sammlern und Spendern. 701.000 Euro, das ist das Ergebnis der Haus- und Straßensammlung in Baden-Württemberg für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. im vergangenen Jahr. Im Bezirk Nordbaden, was der Fläche des Regierungsbezirkes Karlsruhe entspricht, wurden über 131.000 Euro gesammelt.

Guido Wolf spricht allen Unterstützern – Sammlern und Spendern – seinen großen Dank aus: „Sie gehen von Tür zu Tür und von Mensch zu Mensch für den Volksbund – dieses Engagement ist für mich immer wieder überwältigend. Es ist genau dieses Engagement, das eine der tragenden Säulen des Volksbundes ist.“ Neben den vielen ehrenamtlichen Sammlern, Vereinsmitgliedern und Schülern, dankte Wolf insbesondere der Bundeswehr und den Reservisten, welche insgesamt 317.202 Euro gesammelt haben.

#### Auf eine sichere Grundlage stellen

„Soldaten und Reservisten sind für uns ein unverzichtbarer Partner und ich danke ihnen für die umfangreiche Unterstützung, die für uns so wichtig ist. Trotz der vielfältigen Anforderungen an die Bundeswehr haben die Soldaten für unsere wichtige Arbeit geworben und Spenden gesammelt.“

„Eine herausragende Leistung“, so der Landesvorsitzende, „die uns aber auch gleichzeitig die große Herausforderung vor Augen führt, wie wir die Zukunft des Volksbundes und damit der Kriegsgräberfürsorge in der Zukunft auf eine dauerhaft sichere Grundlage stellen können.“

Der Volksbund hofft auch in den anstehenden Koalitionsverhandlungen Berücksichtigung zu finden. Die Zuwendungen des Bundes sind seit Jahren gedeckelt, und die Arbeit im Inland – insbesondere die europazentrierte Bildungs- und Jugendarbeit – wurde bislang nicht wie die Arbeit im Ausland gefördert. Um die Arbeit an den Kriegsgräbern – die Pflege, das öffentliche Erinnern und Gedenken sowie die auf Friedensfähigkeit zielende Jugend-, Schul- und Bildungsarbeit – zu finanzieren, ist der Volksbund daher zu einem großen Teil auf Spenden angewiesen. Nur dank der Spenden konnte auch im Jahr 2024 wieder Beachtliches geleistet werden. Jugendgruppen aus Baden-Württemberg haben zum Beispiel in Ungarn, Frankreich und Bulgarien deutsche Kriegsgräberstätten gepflegt. „Gerade im Angesicht des russischen Angriffskrieges in der Ukraine ist es wichtig, an den Gräber zum Frieden zu mahnen.“ (pm/red)

www.baeckerei-nussbaumer.de

Unsere Angebote der Woche gültig bis 3.4.2025

Aktuelles aus Ihrer  
Bäckerei mit ❤️



**JOGGINGBROT**

(1000 g = 6.40)

500 g

**3.20**

**DONAUWELLE**

MIT KAKAOHALTIGER FETTGLASUR

Stück

**2.80**

**FITNESS-BURGER**

Stück

**3.30**

*Wir helfen ...* **Bäckerei-Frühshoppen in Reichenbach**

**6. April**

**Weißwurst • Brezeln • Bier • Gute Stimmung ...**

**10 - 15 Uhr**

**zugunsten der Container-Bäckerei in Mitraniketän (Südindien)**

**Baugrundstück  
am Bodensee**



In 88690 Mühlhofen  
750 m<sup>2</sup> mit Baugenehmigung  
für EFH, DHH, MFH ist möglich.

Emil-Haag-Straße 27  
71263 Weil der Stadt  
Fon 07033 5266 75  
info@brigitte-nussbaum.de



Mehr als 70 Jahre Hörner GmbH

**HÖRNER** GmbH  
**HAUSMESSE**

Samstag 5. April • 10:00 – 17:00 Uhr

Sonntag 6. April • 10:00 – 17:00 Uhr



Sichtschutzelemente • Fenster • Haustüren • Wintergärten  
Zaunsysteme • Beschattungen • Überdachungen • Gartenmöbel

www.hoerner-gmbh.com/hausmesse  
www.facebook.com/hoernergmbh • www.instagram.com/hoernergmbh

**HÖRNER** GmbH  
Jungholzstraße 8 76726 GER-Sondernheim  
Tel. 07274 - 70 44 0 | email info@hoerner-gmbh.com  
Fax 07274 - 70 44 44 | web www.hoerner-gmbh.com

An unsere Leser, Autoren und Kunden



**Karfreitag  
Terminänderungen**



**Wochenjournal Durlach**

Bitte beachten Sie, dass es feiertagsbedingt  
zu folgenden Verschiebungen kommt:

**Redaktionsschluss<sup>1</sup>** Di. 15. April 2025, 18:00 Uhr

**Anzeigenschluss<sup>2</sup>** So. 13. April 2025, 23:00 Uhr

**Verteilung ab** Do. 17. April 2025

<sup>1</sup>für artikelstar-Autoren und Vereinsredakteure  
<sup>2</sup>Bitte beachten Sie, dass der Anzeigenschluss früher sein kann, wenn es sich um eine Kombibuchung  
mit anderen Orten handelt.

**UNTERRICHT**

**Nachhilfe**

Klasse 4 bis zum Abi  
Mathe, Deutsch, Englisch,  
sehr preiswert (gewerblich)

☎ 01579 2470304



Leuchtend rot sind die Wände, auf goldenen und weißen Tafeln stehen die Informationen, in den Vitrinen gibt es Objekte aller Art rund um die Bambi-Verleihung und auf Schwarz-Weiß-Fotos grüßen die Stars.

Fotos: rist

# Ein Hauch von Hollywood und ein Rehkitz aus Karlsruhe

Ausstellung „Filmstars in der Fächerstadt“ im Stadtmuseum bis 28. September

**Karlsruhe. Mitte der 50er bis Mitte der 60er Jahre war Karlsruhe ein Hotspot der Filmstars. Der Grund dafür die Bambi-Verleihungen, die in der Fächerstadt stattfanden. Dieser Ära widmet man nun im Stadtmuseum mit einer Ausstellung.**

Sophia Loren (\*1934) auf der Treppe des Karlsruher Rathauses? Gina Lollobrigida (1927 - 2023) auf dem Balkon? Horst Buchholz (1933- 2003) beim Oberbürgermeister? Cornelia Froboess (\*1943) in der Schwarzwaldhalle? Heinz Rühmann (1902 – 1994) auf

dem Marktplatz? Jean Marais (1913 – 1998) auf dem Weg dorthin? Und mit dabei: Tausende jubelnde Karlsruher\*innen, die ihre Stars anschauen, anfassen und möglichst auch ein Autogramm erhaschen wollen? Ja, das gab's tatsächlich von 1955 bis 1964 in Karlsruhe.

## Ein Publikumspreis

Und jetzt wieder, zumindest im Stadtmuseum. „Filmstars in der Fächerstadt. Die Bambi-Verleihungen in Karlsruhe - Glanz und Glamour im Karlsruhe der Nachkriegszeit!“

heißt die Ausstellung, die dort bis 28. September 2025 zu sehen ist. Kuratiert hat sie Christiane Sutter, promovierte Kunsthistorikerin und stellvertretende Leiterin der Historischen Museen der Stadt Karlsruhe. „Am 6. März 1955 war die erste Bambi-Verleihung in Karlsruhe, damals im Konzerthaus“, berichtet sie. Die Auszeichnung sei ein Publikumspreis gewesen, den die Leser der Zeitschrift „Film Revue, von 1947 bis 1962 in Karlsruhe bei der „Neuen Verlagsgesellschaft“ erschienen, vergeben haben.

Wie diese Wahl organisiert war, können Besucher in der Ausstellung bei einer der Mitmach-Aktionen nachempfinden: Auf einem Tischlein liegen Stimmkarten aus, die ausgefüllt und dann in einen Briefkasten an der Wand eingeworfen werden können. Das Museumsteam wertet die Karten wöchentlich aus, sodass es immer neue „Top 5 Lieblingsfilmstars“ gibt. Sie werden auf eine Tafel geschrieben, Anfang März sind dort notiert: „1. Liselotte Pulver, 2. Ingrid Bergman, 3. Romy Schneider, 4. Sophia Loren, 5. Rock Hudson“.

## Glamourös gestaltet

Bei der Bambi-Verleihung ging es jedoch nicht nur um die Schauspieler als beliebtester Filmstar, deutsch/ international und weiblich/männlich, bester Nachwuchsstar im deutschen Film weiblich/männlich, langjährige Verdienste im deutschen Film weiblich/



Christiane Sutter zeigt Kleider im Stil der Jahre 1955 bis 1964, die die Stars damals getragen haben könnten.

männlich. Über den „künstlerisch wertvollsten Film“ deutsch/international entschied eine Fachjury aus Filmkritikern bei der Zeitschrift Filmwoche. Um den „geschäftlich erfolgreichsten Film“ deutsch/international auszuzeichnen, wurden Kinobesitzer befragt. Vielen Preisträger sind in der Ausstellung vertreten, auf Fotos, auf Autogrammkarten, auf Rang-Listen, in Zeitungsausschnitten, in Filmszenen von der Preisverleihung, gezeigt im kleinen Kinosaal. Dort können die Gäste auf einem Stuhl, der ausdrücklich für einen Star reserviert ist, Platz nehmen.

Die Wände in den Ausstellungsräumen sind leuchtend rot gestrichen, sie tragen im Wesentlichen Schwarz-Weiß-Fotos und -Texte und in Gold gehaltene Informationstafeln. Alles in allem betörend und blendend, glamourös eben. Die festlichen Kleider aus den 1950er Jahren, die Christiane Sutter in einer Ecke präsentiert, unterstreichen die festliche Atmosphäre.



Bambi II. Eine vergoldete Bronzefigur löst das Keramik-Rehkitz ab. Dieses hier wurde verliehen für den 1957 künstlerisch wertvollsten deutschen Film „Jonas“. Foto: rist

In Lebensgröße schreiten Maria Schell (1926 – 2005) und O.W. Fischer (1915 – 2004) auf eine festlich gedeckte Tafel zu. In dieser Mitmach-Aktion können Teller gewendet und Servietten gelupft werden, um kleine Informationen zur Bambi-Verleihung zu finden.

### Authentische Erinnerungen

20 Zeitzeugen konnte Christiane Sutter gewinnen, ihre Erinnerungen und Erinnerungsstücke mit den Besuchern zu teilen. So stellte etwa die Kürschnerin Ursula Hamel 1958/59 fest, dass das weiße Pelzcape von Liselotte Pulver nicht echt, sondern ein Imitat war. Susanne Bopps hatte das große Glück, dem Chefredakteur der Film Revue, Karl Fritz, bei den Preisverlegungen auf der Bühne die Bambis reichen zu dürfen. Ursula Meyer war jedes Jahr dabei, ihr Album mit vielen Autogrammen ist in einer Vitrine zu sehen.

Loni von Friedl (\*1943), Zeitzeugin und als beste Nachwuchsschauspielerinnen 1962 ausgezeichnet, erinnert sich an die große Ehre der Auszeichnung. Sie hatte die vergoldete Bronzefigur des Bambis, die der Bildhauer Emil Suter 1958 aus der Original-Keramik-Reh entwickelt hatte, erhalten.

### Preisverleihung im Wohnzimmer

Auch in die Geschichte des Preises führt Christiane Sutter ein. Die allererste Bambi-Verleihung habe es bereits 1949 gegeben. Damals habe der Chefredakteur der Film Revue den prämierten Stars die Plastik in ihren Wohnzimmern übergeben.

Natürlich wird auch das Bambi selbst ausgestellt. „Ausgewählt hatte man eine Figur aus den zahlreichen Tierplastiken, die die Karlsruher Majolika Manufaktur hergestellt hatte“, so Christiane Sutter weiter. Die Wahl fiel auf das Rehkitz, das die Bildhauerin Else Bach 1936 dort geschaffen hatte. Dass es als „Bambi“ in die Filmgeschichte einging, sei der Tochter von Marika Röck (1913 - 2004) zu verdanken. Die nämlich habe sich, als ihre Mutter 1949 ausgezeichnet wurde, an das Bambi aus dem gleichnamigen Walt-Disney-Film erinnert gefühlt.

### 1965 ging es nach München

Was jedoch ist ab 1964 aus dem Bambi-Preis geworden? Auch das hat Christiane Sutter dokumentiert. „Inhaber Karl Fritz verkaufte 1962 die Mehrheitsanteil der „Neuen Verlagsgesellschaft“ an den Offenburger Verleger Franz Burda“, berichtet sie. Der verlegte die Preisverleihung 1965 nach München.“ Also al-

## WANN UND WO

Ausstellung „Filmstars in der Fächerstadt. Die Bambi-Verleihungen in Karlsruhe - Glanz und Glamour im Karlsruhe der Nachkriegszeit!“  
bis 28. September 2025

Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais  
Karlstraße 10, 76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721 133-4234/-4231  
E-Mail: stadtmuseum@kultur.karlsruhe.de  
karlsruhe.de/stadtmuseum

### Öffnungszeiten

Dienstag, Freitag 10 bis 18 Uhr  
Donnerstag 10 bis 19 Uhr  
Samstag 14 bis 18 Uhr  
Sonntag 11 bis 18 Uhr

### Eintrittspreise

regulär 2 Euro, ermäßigt 1 Euro

les vorbei? Nein! Zum 50. Jubiläum 1998 kam die Verleihung einmalig zurück und die Preisträger wurden in Karlsruhe im ZKM geehrt. Und zum 70. Jubiläum 2025, da holt nun die Ausstellung „Filmstars in der Fächerstadt. Die Bambi-Verleihungen in Karlsruhe“ den Glanz und Glamour der Filmwelt in Karlsruhe nach Karlsruhe zurück. Und zwar für alle Besucher: Wer möchte, kann sich neben einer lebensgroßen Sophia Loren mit einer Bambi-Plastik in der Hand fotografieren. (rist)

## FILMVORFÜHRUNGEN

Bambi-Filmreihe in der Kinemathek, Kaiserpassage 6, 76133 Karlsruhe  
Kinokasse: 0721 83189585  
<https://www.nussbaum.de/meine-heimat/startseite>  
jeweils Mittwoch, 19 Uhr, und Sonntag, 15.30 Uhr,

### Eintrittspreise

regulär, je nach Filmlänge 8 bis 11 Euro  
ermäßigt 7 Euro  
Preis mit Gutschein aus der Ausstellung: 4 Euro

OmU: Originalsprache mit (deutschen) Untertiteln

- 30.03. „Weiße Nächte“, Luchino Visconti, Italien, 1957, OmU, mit „bester deutscher Schauspielerin“ Maria Schell, 97 min
- 02.04. und 06.04. „Die Wahrheit“, Henri-Georges Clouzot, Frankreich/Italien, 1960, OmU, als „wirtschaftlich erfolgreichster internationaler Film“, 127 min
- 09.04. und 13.04. „Hiroshima mon amour“, Alain Resnais, Frankreich, 1957, OmU, als „künstlerisch wertvollster internationaler Film“, 90 min
- 16.04. und 20.04. „Gestern, heute und morgen“, Vittorio de Sica, Italien/Frankreich, 1963, OmU, mit „bester internationaler Schauspielerin“ Sophia Loren, 118 min
- 23.04. und 27.04. „Das Haus in Montevideo“, Helmut Käutner, Deutschland, 1963, mit „bestem deutschen Schauspieler“ Heinz Rühmann, 123 min

## TRAUER

ICH HABE MEINE  
GESCHICHTE.  
UND DU HAST  
DEINE.

**ANONYM IN DIE  
EWIGKEIT VERREISEN?**

**Kiefer**  
BESTATTUNGSMANAGEMENT  
FAMILIE GRIENER

**Karlsruhe-Durlach**  
Tel. (0721) 418 37  
www.beerdigungsinstitut-  
kiefer.de



„Weil Bestattung  
Vertrauen braucht“

## IN GUTEN HÄNDEN

### Trauerfall

Erhalten Sie von erfahrenen Bestattungsbegleitern wertvolle Unterstützung und Hilfe von Anfang an sowie umfassende Beratung zu Bestattungen auf Friedhöfen, am Baum, im Wald oder auf See uvm. Wir stehen für behutsame Verstorbenerumsorgung und individuelles Abschiednehmen in unserem Trauerhaus mit Abschiedsräumen, Feierhalle und Cafeteria sowie auf allen Friedhöfen.

### Bestattungsvorsorge

Gestalten Sie mit uns zu Lebzeiten die eigene Bestattung und entlasten Ihre Angehörigen von schwierigen Entscheidungen und finanziellen Belastungen. Jetzt kostenlose Vorsorgemappe bestellen und/oder unverbindlichen Beratungstermin festlegen!

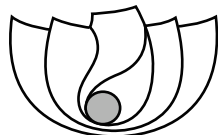


**TRAUERHILFE STIER** seit 1902  
Gerwigstraße 10 · 76131 Karlsruhe · (0721) 9646010



NEUER KATALOG: kostenlos bestellen unter [info@maurer-grabmale.de](mailto:info@maurer-grabmale.de)

Hauptstraße 166  
69168 Wiesloch  
Tel. 06222- 7723500  
Barbarastraße 65  
76694 Forst  
Tel. 07251- 5079000  
[www.maurer-grabmale.de](http://www.maurer-grabmale.de)



**MAURER  
GRABMALE**

EINE DER GRÖSSTEN UND SCHÖNSTEN  
GRABMALAUSSTELLUNGEN IN GANZ BADEN-WÜRTTEMBERG



Foto: xijian/iStock/GettyImagesPlus

Es ist nie zu spät: „Es tut mir leid“ zu sagen.



Foto: BrianJackson/iStock/Thinkstock



## VERANSTALTUNGEN



Ab dem 02.04. täglich  
im Kulisse Kino 

**Preview**  
Mi, 02. April

Die Verfilmung des **beliebtesten PC-Spiels der Welt**

**Jetzt Tickets sichern unter:**  
kulisse-ettlingen.de | 07243 330633



Gritznerstraße 11 • 76227 Karlsruhe-Durlach (Eingang über den Parkplatz)  
Weitere Infos: [www.argusaugen.de](http://www.argusaugen.de)

### Klarer sehen mit dem neuen Femtosekundenlaser Grauer Star - welche Linse passt zu mir?

*Ihr Augenlicht in besten Händen!*

Willkommen in unserer hochmodernen Augenarztpraxis! Unser erfahrenes und einfühlsames Team steht Ihnen mit höchster medizinischer Kompetenz und modernster Diagnostik zur Seite. Wir bieten Ihnen die bestmögliche Versorgung in der gesamten Augenheilkunde – von innovativen Behandlungsmethoden über refraktive Chirurgie bis hin zu Katarakt-Operationen, auf Wunsch auch mit Femtosekundenlaser. Vertrauen Sie auf neueste Technologie und persönliche Betreuung für Ihre Sehkraft! Vereinbaren Sie jetzt einen Termin – wir freuen uns auf Sie!

**Wir laden Sie herzlich zu unserem kostenlosen Infoabend ein, mehr Lebensqualität durch gutes Sehen:**

**Sie erhalten Antworten auf Fragen, wie:**

- Wann sollte ein Katarakt operiert werden?
- Welche verschiedenen Operationsmethoden gibt es?
- Was sind die Vorteile einer Katarakt-OP mit Femtosekundenlaser?
- Welche Linsenimplantate gibt es und welche sind die besten für mich?
- Werden die Kosten von der Krankenkasse übernommen?

### Kostenloser Infoabend

WANN: DIENSTAG, 8. APRIL, UM 19:00 UHR  
DIENSTAG, 3. JUNI, UM 19:00 UHR

WO: IN DER ARGUS-AUGENKLINIK

ANMELDUNG: 07 21 93 22 6-13

E-MAIL: [INFO@DR-BERENS.DE](mailto:INFO@DR-BERENS.DE) ODER [INFO@ARGUSAUGEN.DE](mailto:INFO@ARGUSAUGEN.DE)

### Welche Intraokularlinse ist die richtige für mich?

Wir informieren über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und modernen Behandlungsmöglichkeiten bei Katarakt (Grauer Star). **Ob Standardlinse, Premium-IOL, Multifokallinse oder EDOF – welche Optionen gibt es und welche Vorteile bieten sie? Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, in einer offenen Fragerunde persönliche Anliegen zu stellen.**

Wir sind für Sie da – Ihr Ansprechpartner für Diagnose, Beratung, Therapie sowie Operationen rund ums Auge – Ihre Praxis für Augenheilkunde – Argus Augen MVZ – Nowackanlage 15 in Karlsruhe, Tel. 0721 93226-13.

Geben Sie Ihren Augen die Aufmerksamkeit, die sie verdienen.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unserem Infoabend in der Argus-Augenklinik oder in unserer Praxis begrüßen zu dürfen!



## VERSCHIEDENES

### Reitanlage Berghausen

wir bieten:

- Reitunterricht für Kinder ab 4 Jahren
- Ponyspaß-Event am Wochenende
- Miniausritt am Wochenende (gefühlt)
- Mini-Wickelkurs ab 3 Jahre

#### Termine für die Reiterfreizeit 2025

• **Osterferien** vom 14. bis 17. April 2025 (4 Tage, 180 €)  
vom 22. bis 25. April 2025 (4 Tage, 180 €)

• **Pfingstferien** 10. bis 13. Juni 2025 (4 Tage, 180 €)  
16. bis 20. Juni (5 Tage, 220 €)

• **Sommerferien** (jeweils 5 Tage, 220,- €)

4. bis 8. August 18. bis 22. August  
11. bis 15. August Täglich von 10 bis 15:30 Uhr

- **Vorbereitungslehrgang Pferdeführerschein**
- **Falltraining für Reiter**



Wir suchen **Mitarbeiter** für  
Reitunterricht, Kinderbetreuung,  
Organisation und Versorgung der  
Pferde (Mini-Job, Teilzeit, Vollzeit)  
bei Interesse: E-Mail an [info@reitanlage-berghausen.de](mailto:info@reitanlage-berghausen.de)

INFO: Tel. 0721 462325 oder E-Mail: [info@reitanlage-berghausen.de](mailto:info@reitanlage-berghausen.de)

### Kino Programm vom 27.03. - 02.04. Tickets online: [www.kulisse-ettlingen.de](http://www.kulisse-ettlingen.de)

Kulisse Kino – Dickhäuterplatz 16 – 76275 Ettlingen – Tel. 07243 330633 (beachte Öffnungszeiten)

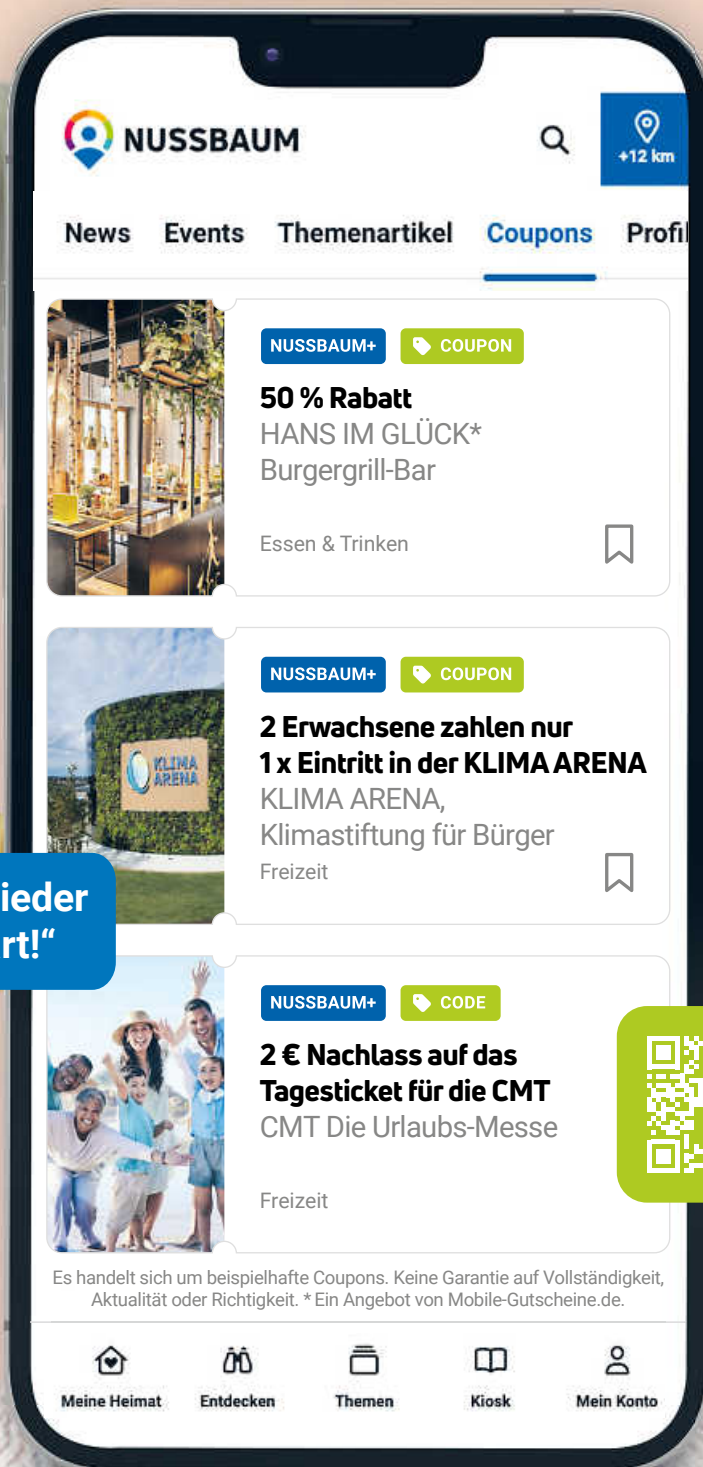
<p><b>Like a Complete Unknown</b>   Bob Dylan Musik Biopic</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Do, Fr, Sa, So um 20 Uhr großer Saal <b>NEU</b></li> </ul> <p><b>Unter Erwin...Episode 1</b> <b>NEU</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• So um 17:30 Uhr großer Saal   Doku über: Ettlingens Ehrenbürger Erwin Vetter</li> </ul> <p><b>Konklave</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• So um 20 Uhr Kinothek</li> <li>• Mi um 15 Uhr Filmcafé</li> </ul>	<p><b>Schneewittchen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Do, Fr, Sa, So um 15 Uhr großer Saal</li> <li>• Do, Fr, Sa, Mi um 17:30 gr. Saal   Fr 20:15 Kinothek</li> </ul> <p><b>The Monkey</b> Tickets NUR im Vorverkauf erhältlich <b>NEU</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fr und Sa um 22:30 Uhr Horrorkino   Tickets NUR im VVK erhältlich: KEINE ABENDKASSE</li> </ul> <p><b>Für immer hier</b>   Oscar Winner: Bester Internat. Film</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Do und Sa um 20:15 Uhr in der Kinothek</li> </ul>
--	--

Preview: Ein Minecraft Film (3D) Verfilmung des beliebtesten PC Spiels der Welt. Mi um 20 Uhr

**Werbung bringt Erfolg!**

# Die besten Deals in deiner Nähe!

Von Restaurantbesuchen über Freizeitspaß bis hin zu Events –  
alles günstiger mit **NUSSBAUM.de**



„Ich hab schon wieder  
richtig viel gespart!“



**KOSTENLOS FÜR  
ABONNENTEN!**

[nussbaumwelt.net/coupons](https://nussbaumwelt.net/coupons)

Zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** suchen wir eine

## Reinigungskraft (m/w/d)

für die liebevolle Pflege des Privathaushaltes (Familie mit Kindern, Hund und Katze) einer Führungskraft im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung in Durlach.

### Ihr Profil:

Sie haben nachweisbare Erfahrung als Reinigungskraft und suchen einen langfristigen Arbeitsplatz.

**Wir bieten** eine leistungsgerechte Bezahlung und freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an [career@evohaus.com](mailto:career@evohaus.com). Für telefonische Fragen steht Ihnen Frau Glasstetter unter **0721 183 891 10** zur Verfügung.

Wir suchen

## Zerspanungsmechaniker/ Industriemechaniker (m/w/d)

ab sofort, am Standort Stutensee

### Ihre Aufgaben:

- CNC-Maschinen bedienen & einrichten
- Fertigung nach technischen Zeichnungen
- Qualitätskontrollen durchführen
- Wartung & Instandhaltung der Maschinen
- Störungen beheben
- Prozesse dokumentieren

### Ihr Profil:

- Ausbildung als Zerspanungs- oder Industriemechaniker
- Grundkenntnisse in CNC-Programmierung
- Erfahrung im Zeichnungslesen
- Handwerkliches Geschick
- Sorgfältige Arbeitsweise, Teamfähigkeit

### Was wir bieten:

- Leistungsgerechte Vergütung
- Abwechslungsreiche Aufgaben mit Entwicklungsmöglichkeiten
- Teamorientierte Unternehmenskultur, Gesundheitsangebote
- Betriebskantine, kostenlose Getränke & Obst

### Wie bewerbe ich mich?

Sende deine Bewerbung bitte per E-Mail an Frau Nicole Mergenthaler: [nicole.mergenthaler\\_c@alleima.com](mailto:nicole.mergenthaler_c@alleima.com)

Wir freuen uns, dich kennenzulernen!

Seit Januar 2024 ist die Alleima Karlsruhe GmbH (ehemals Endosmart) Teil der Alleima Gruppe. Unsere Business Unit Medical fertigt ultrafeine Drähte und Komponenten für medizinische Geräte, die helfen, Leben zu verbessern. **Mehr erfahren:** [www.alleima.com/en/careers/](http://www.alleima.com/en/careers/)

### Alleima Karlsruhe GmbH

Wilhelm-Schickard-Str. 9c  
76131 Karlsruhe



Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Karlsruhe sucht ständig für die Fakultäten Technik und Wirtschaft

## Aufsichtskräfte für schriftliche Prüfungsverfahren auf Stundenbasis.

### Anforderungsprofil:

- Sie treten sicher auf und behalten den Überblick.
- Sie haben Freude am Umgang mit Studierenden.
- Sie verfügen über ein ausgeprägtes Durchsetzungsvermögen.

Die Vergütung erfolgt nach landesrechtlichen Vorgaben entsprechend dem derzeitigen Mindestlohn. Es handelt sich hierbei um ein steuerpflichtiges Entgelt.

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Bähr unter Tel. 0721 9735-901 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer „Aufsicht“ per E-Mail an [sabine.baehr@dhbw-karlsruhe.de](mailto:sabine.baehr@dhbw-karlsruhe.de) (idealerweise in einer PDF-Datei).

## IMMOBILIEN

## Kapitalanleger AUFGEPASST!

### Attraktive Investitionsmöglichkeit in Dußlingen (Nähe Tübingen)

### Zum Verkauf steht eine vermietete Immobilie mit zwei Einheiten

- » Rendite circa 4 %
- » 10 Stellplätze + 1 Garage
- » vermietet
- » Kaufpreis: 980.000 €

### Interessiert? Wir stellen den Erstkontakt her.

Emil-Haag-Straße 27  
71263 Weil der Stadt  
Fon 07033 5266 75  
[info@brigitte-nussbaum.de](mailto:info@brigitte-nussbaum.de)

  
Brigitte Nussbaum  
GmbH und Co. KG

Zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** suchen wir einen

## Hausmeister/Allrounder (m/w/d)

### Unsere Aufgabenstellung:

Pflege und Instandhaltung der Außenanlage

**Ihr Profil:** Sie haben nachweisbare Erfahrung als Hausmeister/Allrounder und suchen einen festen Arbeitsplatz.

**Wir bieten** eine leistungsgerechte Bezahlung und einen festen Platz in unserem Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an [info@evohaus.com](mailto:info@evohaus.com). Für telefonische Fragen steht Ihnen Frau Glasstetter unter **0721 183 891 10** zur Verfügung.

**Art der Stelle:** Minijob **Arbeitszeiten:** flexibel  
**Arbeitsort:** vor Ort



Foto: guvendemir/E+

# Sofortverkauf: Der schnellste Weg zu Bargeld für Ihre Immobilie!

## Jetzt handeln und sofort profitieren!

- Verkaufen Sie jetzt Ihre Immobilie sofort - ohne Wartezeit!
- Mit Sofortverkauf zur finanziellen Freiheit - Jetzt informieren!

**Infos unter:  
Tel. 0711 4005440**



Königskinder Immobilien GmbH, Königstraße 62, 70173 Stuttgart, info@koenigskinder.de, www.koenigskinder.de

## Immobilienbewertung

Um einen Höchstpreis beim Immobilienverkauf erzielen zu können, ist es unabdingbar, mit dem „richtigen“ Preis in die Vermarktung zu gehen. Ist der aufgerufene Preis für eine Immobilie zu hoch, bleiben die Interessenten aus. Der Verkauf verzögert sich und der Preis muss zwangsläufig nach unten korrigiert werden. Ist der Preis zu niedrig, verschenkt der Verkäufer bares Geld. Aus den dargestellten Gründen ist es sinnvoll, bei Verkaufsabsichten die eigene Immobilie von

einem Immobilienprofi bewerten zu lassen. Der Wert einer Immobilie lässt sich mithilfe von drei Verfahren ermitteln: dem Vergleichswertverfahren, dem Sachwertverfahren und dem Ertragswertverfahren. Neben wichtigen Kennzahlen, wie z. B. das Baujahr der Immobilie, die Wohnfläche etc., fließen noch eine Vielzahl weiterer Faktoren in die Immobilienbewertung mit ein. Dies können u. a. auch wertmindernde Faktoren sein, wie z. B. Erbpacht, Baulasten etc. Unser „Königskinder Immobilien“-Makler berät Sie bei Verkaufsabsichten gerne und stellt Ihnen eine kostenlose und unverbindliche Immobilienbewertung.

**JOB-CHANCE 2025**

www. **JOB-Immobilien** .com

auch für Quereinsteiger

**Bis 70% Provisionsanteil & Umsatzbeteiligung**

info@divi-tw.com | 07252 - 9 75 53 62 | 0171 - 230 11 14



**Suche für eine Familie ein neues Heim.**  
Kann auch gerne ein Zwei- bis Dreifamilienhaus sein.  
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

**Ihr Makler vor Ort Dirk Achhildes**

Telefon: 0721 47 659-0  
d.achhildes@garant-immo.de

**GARANT**  
IMMOBILIEN

www.garant-immo.de



## IMMOBILIEN-KAUFGESUCHE

www. **1a-makler.com**  
hartmann@1a-makler.com

**IMMOBILIENGESUCHE**

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Immobilien aller Art und Preisklassen zum Verkauf oder zur Vermietung.

Kostenlose und unverbindliche Immobilienbewertung.

Wir helfen auch bei Erbaueinandersetzungen

**1000,- € Tippgeberprovision** für die erfolgreiche Empfehlung eines Immobilienvermittlungsauftrages

Wir vermitteln schnell: durchschnittliche Vermittlungszeit 4 Wochen

**Wir kaufen auch selbst. Schnelle Entscheidung garantiert.**

**ivd** **HARTMANN** **IMMOBILIEN** **Seit 35 Jahren!**

Bruchsal • Telefon (0 72 51) 8 55 - 70 und 0151 - 15 77 85 23

## IMMOBILIEN-VERKÄUFE

**Im Pfnztal-Wöschbach**

2 Bauplätze zu 527 m<sup>2</sup> und 473 m<sup>2</sup> nebeneinander liegend zu verkaufen. Einzel oder zusammen für Einzel- oder Doppelhaus. Die Lage ist Randzone wo sich Grundschule, Sporthalle, Spielplatz und Bushaltestelle befinden. Verkaufspreis 485 €/m<sup>2</sup>. ✉ Zuschriften an chiffre@nussbaum-medien.de oder an Nussbaum Medien, 71261 Weil der Stadt unter Chiffre 777/29007



Foto: sommart/iStock/Getty Images Plus



**GARANT**  
IMMOBILIEN

Telefon: 0721 47 659-0  
karlsruhe@garant-immo.de  
www.garant-immo.de

## Ihre Immobilienexperten

in der Region für alle Fragen rund um Ihre Immobilie, ob Immobilienbewertung, Energieausweis, Kauf, Verkauf auch auf Rentenbasis und Vermietung.

Profitieren Sie von unserer über 43-jährigen Erfahrung.

**Rufen Sie uns an, mit uns kann man reden!**

## AUTO

**AUTOHAUS**  
**BEIER** 105 JAHRE

Autohaus Werner Beier GmbH  
Heinrich-Wittmann-Str. 21 - 76131 Karlsruhe  
info@autohaus-beier.de - [www.autohaus-beier.de](http://www.autohaus-beier.de)



CITROËN



DS AUTOMOBILES



## DS - Rasante junge Gebrauchtwagen zu unschlagbaren Preisen!

**z.B. der DS 7 E-Tense 300 Hybrid 4x4 Rivoli S&S**

mit 45.000 KM, 300PS, Plug-In-Hybrid, Leichtmetall-Felgen u.v.m.



Event-Samstag mit fantastischen Konditionen:

**0,99 % effektiver Jahreszins!**

Schauen Sie vorbei - Wir freuen uns auf Sie!

Nur am 5. April von 8.00 - 15.00 Uhr

**237,00 € mtl.\***

\*CO2 Emissionen: 31 Gramm/Kilometer - Verbrauch: 1,4 Liter/100 Kilometer - rein elektrische Reichweite: 58 Kilometer. Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den DS 7 E-Tense, Finanzierung: Sonderzahlung: 4500,- €; Laufzeit: 48 Monate; mtl. Finanzierungsgraten: 237,- €; Schlussrate 14.834 €, Laufleistung: 15.000 km/Jahr. Alle Preisangaben zzgl. Zulassungskosten. Nur Gültig am 05.04.2025.

# Platzierungswünsche

**werden nach Möglichkeit erfüllt, können jedoch leider nicht immer berücksichtigt werden.**

# Ostereier färben mit Kindern: Kunst oder Katastrophe?

Egal wie's endet – die schönsten Osterbräuche  
aus deiner Region auf **NUSSBAUM.de**



**JETZT ALLES  
RUND UM OSTERN  
ENTDECKEN**

[nussbaumwelt.net/osterfest](https://nussbaumwelt.net/osterfest)

# LEBEN IM ALTER



## Zahnimplantate für Senioren: Keine Frage des Alters!

Zum Glück muss ein hohes Alter nicht automatisch ein Grund dafür sein, auf Implantate zu verzichten. Entscheidend sind die gesundheitlichen Voraussetzungen. Auch implantatgestützte Prothesen kommen bei Zahnverlust infrage.

Wer heute geboren wird, hat gute Chancen, über 90 Jahre lang zu leben. Das heißt aber auch, dass die Zähne viele Jahrzehnte lang beansprucht werden. Trotz guter Pflege und moderner Behandlungen ist es nicht immer möglich, das natürliche Gebiss vollständig zu erhalten.

### Genügend Knochenmaterial

Zum Glück muss ein hohes Alter nicht automatisch ein Grund dafür sein, auf Implantate zu verzichten: „Entscheidend ist allein ein guter gesundheitlicher Zustand des Patienten“, sagt Dr. Rainer Valentin, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI). „Außerdem ist es wichtig, dass im Bereich der Zahnlücke ausreichend

Knochenmaterial zur Verfügung steht.“ Denn Implantate brauchen einen guten Halt. Ist beides gegeben, gibt es keine grundsätzliche Altersgrenze. Auch wenn das Einsetzen eines Zahnimplantates ein vergleichsweise harmloser Eingriff ist, muss jeder Patient vor allem eine gute gesundheitliche Allgemeinverfassung mitbringen.

### Auch den Hausarzt fragen

Sinnvoll ist es daher, vor einer geplanten Behandlung den Hausarzt zu Rate zu ziehen. Es gilt, beispielsweise Herz- oder Kreislaufprobleme zu berücksichtigen – ebenso wie die Einnahme von Medikamenten, die die Blutgerinnung hemmen. „Zudem erhöhen einige chronische Krankheiten das Risiko, dass es nach dem Einset-



Foto: YakobchukOlena/iStock/Getty Images Plus

zen der Implantate zu Wundheilungsstörungen kommen kann. Dazu zählt etwa eine Diabeteserkrankung, die bei älteren Patienten häufiger auftritt“, sagt Dr. Valentin.

### Ein fester Anker im Kiefer

Das Einsetzen eines Implantats ist Präzisionsarbeit und muss gut geplant werden. „Dennoch sollten Sie nach dem Verlust eines Zahns nicht zu lange mit dem Eingriff warten.“ Denn im Alter nimmt die Dichte der Knochen natürlicherweise ab – und der Abbau von Knochenmaterial im Kiefer wird zusätzlich beschleunigt, wenn dieser beim Kauen nicht gleichmäßig belastet wird. Doch auch in diesem Fall kann das Einsetzen eines Implantats noch möglich sein: „Häufig gelingt es, durch einen Knochenaufbau für Aus-

gleich zu sorgen, sodass wir den Zahnersatz fest verankern können“, erklärt Dr. Valentin.

### Prothese als Alternative

Fehlen bereits mehrere Zähne oder fällt den Betroffenen die Pflege der Kronen aus motorischen Gründen schwer, ist eventuell ein herausnehmbarer Zahnersatz die passende Lösung. Hier können einzelne Implantate als Anker dienen, die einer Prothese den nötigen Halt verschaffen. So können bei einem zahnlosen Patienten im Unterkiefer als Basisversorgung jeweils zwei Implantate im Bereich der ehemaligen Eckzähne gesetzt werden, um der Prothese einen guten Halt zu geben. Die Prothese kann dann über Druckknöpfe oder Magnete verankert werden. (akz-o/red)

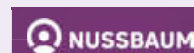


Das **Plus** an Leistung für den Menschen



**Zuhause ist es am schönsten.**  
Ihr ambulanter Pflegedienst seit 30 Jahren!

**SP PS e.K.**  
Windelbachstr. 8 • 76228 Karlsruhe  
Tel. 0721 / 46 47 100 • info@sp-ps.de



Mit zunehmendem Alter werden die Zähne anfälliger für einige Erkrankungen. Prophylaxe beugt vor, mehr dazu finden Sie über diesen QR-Code oder auch hier:

<https://go.nussbaum.de/zahnerkrankungen/>



**FREIZEIT**

Foto: clu/iStock/Getty Images Plus

# LITERATURLAND BADEN-WÜRTTEMBERG – HEIMAT GROSSER GESCHICHTEN

Baden-Württemberg ist nicht nur das Land der Tüftler und Denker, sondern auch eine Hochburg der Literatur. Wer hier unterwegs ist, spaziert auf den Spuren großer Dichter, legendärer Werke und lebendiger Gegenwartsliteratur.

## VON MINNESÄNGERN UND KLASSIKERN

Schon im Mittelalter blühte hier die Dichtkunst. Der berühmte Codex Manesse, eine Handschrift aus dem 14. Jahrhundert, bewahrt Minnelieder von Walther von der Vogelweide und anderen Troubadouren. Romantische Verse, Rittergeschichten und Liebesklagen – dieser Schatz der Poesie ist heute in der Universitätsbibliothek Heidelberg zu bestaunen.

## LITERATURSTADT MARBACH

Dann kam Friedrich Schiller – ein echter Star der deutschen Klassik. Geboren in Marbach am Neckar, verzauberte er mit Dramen wie Die Räuber oder Kabale und Liebe. Wer mehr über ihn erfahren will, kann im Schiller-Nationalmuseum in Marbach in seine Welt eintauchen. Gleich daneben findet sich mit dem Deutschen Literaturarchiv eine der wohl wichtigsten deutschen Kultureinrichtungen – der Nachlass unzähliger Autorinnen und Autoren wird hier aufbewahrt.

Ein weiterer Gigant: Hermann Hesse. In Calw geboren, wurde er mit Siddhartha oder Der Steppenwolf weltberühmt. Später lebte er in Gaienhofen am Bodensee. Sein literarisches Erbe lebt im Hesse-Museum in Calw weiter.

Nicht zu vergessen: Friedrich Hölderlin, einer der bedeutendsten Lyriker der deutschen Sprache. In Lauffen am Neckar geboren, verbrachte er prägende Jahre in Tübingen. Sein berühmter Turm am Neckarufer, wo er die letzten Jahrzehnte seines Lebens verbrachte, ist heute eine Pilgerstätte für Literaturbegeisterte.

## LITERATUR UND DIE HÖFE

Literatur spielte auch an den Höfen eine zentrale Rolle. Der Mannheimer Hof unter Kurfürst Carl Theodor war ein kulturelles Zentrum, das nicht nur die Musik förderte, sondern auch Dichter und Denker anzog. Hier erlebte das Theater eine Blütezeit, und Schillers erstes Drama Die Räuber wurde 1782 im Nationaltheater uraufgeführt. Auch am württembergischen Hof in Stuttgart war die Literatur von großer Bedeutung – nicht zuletzt durch den Einfluss von Herzog Carl Eugen, unter dessen Herrschaft Schiller an der Karlsruhschule seine Jugend verbrachte.

Ein entscheidender Förderer der Literatur war zudem der Verleger Johann Friedrich Cotta aus Tübingen. Er verlegte die Werke von Schiller, Goethe und vielen anderen Größen der deutschen Literatur. Ohne ihn wäre die Verbreitung klassischer Werke in Deutschland und darüber hinaus kaum denkbar gewesen.

Im Schwarzwald ließ sich Johann Peter Hebel von der alemannischen Mundart inspirieren und brachte Volksmund und Literatur zusammen.

## LITERATUR IN BEWEGUNG

Doch Baden-Württemberg ist nicht nur Geschichte – die Literatur lebt! Autoren wie Thaddäus Troll, Peter Härtling, Jagoda Marinić oder Saša Stanišić haben in ihrer Biografie Bezüge zum Ländle.

Mit der Buchstadt Stuttgart, den Heidelberger Literaturtagen oder dem Literaturhaus Freiburg gibt es jede Menge literarische Hotspots. Die Szene ist lebendig, modern und vielfältig.

Ob Klassiker oder Bestseller, historische Manuskripte oder Poetry-Slams – Baden-Württemberg zeigt, dass Literatur hier nicht nur geschrieben, sondern gelebt wird. (jr)



Das Literarische Museum der Moderne (LiMo) in Marbach ist ein Zentrum der Gegenwartsliteratur.

Foto: DLA Marbach



Vom 13. März bis zum 14. April finden bereits zum 42. Mal die Baden-Württembergischen Literaturtage statt. Dieses Mal in Ettlingen. Ein Überblick über das Programm unter dem Motto „Heimat(en)“ findet sich unter diesem QR-Code oder auch hier:



<https://go.nussbaum.de/literaturtage>



**Einbruchssicher und energieeffizient**

**Ihr Vorteil:**  
 ✓ Familienbetrieb  
 ✓ Hauseigene Montageteams

- Fenster & Terrassentüren
- Türen Hauseingang
- Türen Wohnung
- BAFA-Förderung
- Fachberatung
- Profi-Handwerker

Kleinoberfeld 1, 76135 Karlsruhe  
 Tel.: 0721/570 44 97-0  
[www.hamburger-karlsruhe.de](http://www.hamburger-karlsruhe.de)



**Gärtner sucht Arbeit**

**Gärtner erledigt sämtliche Gartenarbeiten von A-Z**  
 Gartenpflege, Hecken- und Sträucherschnitt, Rollrasen, Rodungen, Rindenmulch, Baumfällungen/Rückschnitte + Entsorgung, weitere Wünsche auf Anfrage. Bin flexibel.

☎ **0177/858 66 77** Herr Buttar

**www.terrassendach-karlsruhe.de**

• Terrassendächer  
 • Sonnenschutz  
 • Lamellendächer

**MC Building GmbH**  
 Römeracker 3  
 76351 Linkenheim-Hochstetten

Erleben Sie die außergewöhnliche Präzision

Besuchen Sie gerne unsere Ausstellung:  
 Mo - Fr: 8:30 - 16:30  
 Samstag: 10:00 - 14:00  
**Tel: 07247 - 963 99 14**




**Professioneller Innenausbau seit 1997**  
 Wände, Decken, Böden - Wir machen das für Sie!  
 Fragen Sie uns nach einem Angebot für Ihr Bauvorhaben. Wir freuen uns über Ihre Anfrage.


**NICO C&M**  
 Innenausbau  
 Trockenbau  
 Brandschutz

**Tel: 0721 - 85 14 58 55**  
[www.nico-cundm-trockenbau.de](http://www.nico-cundm-trockenbau.de)

**„Gute Arbeit zum fairen Preis!“**



Die neuesten Inhalte aus deinem Ort und deiner Region auf [www.nussbaum.de](http://www.nussbaum.de)



**mm**  
 Die Qualitätsmanufaktur für Markisen & Überdachungen

Direkt vom Hersteller - bis 30 Jahre Garantie - TÜV-geprüft

Patentierter Sonnen- und Regenschutz! 2 Tage Lieferzeit ab Werk!

**Supergünstige Winterpreise**  
**06.04.2025 - Schausonntag von 13 bis 16 Uhr\***

Eine große Auswahl an Markisen & Überdachungen anschauen. Umfangreichen Spezialkatalog und kostenloses/unverbindliches Aufmaßangebot (in ganz Süddeutschland) anfordern!

Unsere Ausstellungen:  
 76275 KA-Ettingen · Nobelstraße 2 · 072 43 / 94 770 85  
 69190 Walldorf · Josef-Reiert-Straße 16a · 06227 / 35 69 01  
 Internet: [www.mm-markisen.de](http://www.mm-markisen.de)




Reiner Meutsch, Gründer der Stiftung FLY & HELP

pro Person ab **€ 80.-**

**Hubschrauber-Rundflug**  
 Erleben Sie Ihre Heimat von oben für einen guten Zweck! Helfen Sie mit!

Ob als besonderes Geschenk für einen lieben Menschen oder einfach aus Spaß und Begeisterung am Fliegen: Diese einzigartigen Momente und Bilder werden Sie so schnell nicht vergessen!

Sie haben die Wahl zwischen  
 10 Minuten (€ 80.- p.P.) Flugzeit  
 20 Minuten (€ 140.- p.P.) Flugzeit  
 45 Minuten (€ 280.- p.P.) Flugzeit

**Bestellen Sie jetzt!**  
**Buchungscode: NB01**  
[www.hubschraubertag.de](http://www.hubschraubertag.de) oder telefonisch unter 02688/9890 12

Unter dieser Rufnummer sind wir Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr für Sie erreichbar.

Die Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP:  
 Mit dem Kauf eines Flugtickets schenken Sie Kindern eine Zukunft. Es fließen automatisch 20% des Ticketpreises in die Bildungsprojekte der Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP. Die Spenden werden 1:1 ohne Abzug von Verwaltungskosten für den Bau von Schulen in Entwicklungsländern eingesetzt. Erfahren Sie mehr über FLY & HELP unter [www.fly-and-help.de](http://www.fly-and-help.de)

Abflugorte und Termine 2025		
Datum	Tag	Flug
25.07.25	Freitag	Baden-Baden (vormittags)
25.07.24	Freitag	Freiburg (nachmittags)
26.07.24	Samstag	Kempten

**Ticket**  
 Flug für 1 Person im Hubschrauber  
 Dauer ca. 10 Minuten  
 Ihr Abflugort

Das Ticket ist ausschließlich online und kann telefonisch nicht bestellt werden. Es wird auf den Namen des Kunden ausgestellt und ist nicht übertragbar.

Die Buchung und Anmeldung für einen Ort/Termin können Sie bequem online durchführen und beschleunigen Sie Ihre Buchung unter [www.hubschraubertag.de](http://www.hubschraubertag.de)